

MEHR INFOS ZUM
ORTSTEIL GOLM
IM INTERNET:

WWW.KULTUR-IN-GOLM.DE
WWW.GOLM-PORTAL.DE

· AUSGABE 02 | DEZEMBER 2013 ·



14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Es war ein ereignisreiches Jahr für Golm mit vielen großen und kleinen Veränderungen

Wir denken noch zurück an die gemeinsamen Feste mit der Kirchengemeinde und der Feuerwehr. Viele Bauaktivitäten und Planungen zeigen, dass es mit der Entwicklung unseres Ortsteiles langsam aber stetig vorangeht. So wurde die Unterführung in der Reiherbergstraße fertiggestellt, der Ausbau des Radweges im Urnenfeld beschlossen, der REWE-Laden gebaut und der Bebauungsplan 129 schreitet unter intensiver Bürgerbeteiligung voran. Mit dem Maßnahmeplan Golm wird versucht, langfristig planerische Grundlagen und Konzepte für Golm zu entwickeln. Wir bemühen uns, alle diese Entwicklungen in Be-

richten und Nachrichten aus Golm zusammen zu tragen. Hierfür sind wir aber auch auf Ihre Mitarbeit angewiesen und nehmen gerne Ihre Leserbriefe oder Artikel entgegen, damit die Ortsteilzeitung eine Zeitung von Golmern für Golmer ist.

Hinweisen möchten wir besonders auf den neuen e-Newsletter für Golm, mit dem über einen E-Mail-Verteiler aktuelle Nachrichten auch zwischen den Ortsteilzeitungen verschickt werden können. Wenn Sie diesen Newsletter erhalten möchten, dann benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse. Näheres dazu im Heft. Ganz besonders möchten wir auf den

Weihnachtsmarkt am 13. Dezember in der Reiherbergstraße hinweisen. Dieser findet parallel zum Blutspendetermin statt. Auch hierzu finden Sie weitere Informationen im Heft. Natürlich gibt es auch wieder einen neuen Geocache in Golm, über den wir im Heft informieren.

Zu guter Letzt möchte die Redaktion der Ortsteilzeitung »14476 Golm« allen unseren Lesern und Leserinnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest wünschen sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2014.

Ihre Redaktion »14476 Golm«

Dr. Rainer Höfgen /// Vorsitzender KiG e.V.

IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil Potsdam-Golm

HERAUSGEBER

Kultur in Golm e.V. – Chronik Information und Kultur, Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel | Sven Goltz

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURE (ViSP),

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm und Ortrun Schwericke | Geiselbergstraße 43 A (allgemeiner Teil);

Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm (historischer Teil);

REDAKTION Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Jeannine Kuhlmei, Angelika Müller, André Schönherr, Sylvia Schrader, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel, Ira Wolgast

E-MAIL-ADRESSE DER REDAKTION

redaktion14476@kultur-in-golm.de

FOTO TITELBLATT Renate Froese-Genz, P-Golm

DRUCK

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft mbH | Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm | Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Potsdam HRB 922

LAYOUT Ira Wolgast

TITELBILDENTWURF (»14476«) Dirk Biermann
Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnentprechend zu kürzen. **TERMINE** (Redaktionsschluss, Sitzungen etc.) rund um »14476 Golm« finden Sie im Internet unter www.kultur-in-golm.de

DRUCK UND VERTEILUNG von »14476 Golm« werden mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm gefördert und ermöglicht durch Spenden, Anzeigeneinnahmen und ehrenamtlich tätigen Verteilern.

»14476 Golm« erscheint nicht zu festen Zeiten mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in 14476 Potsdam-Golm. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

KiG



Reiherberg Aussichtsplattform /// Foto © R. Höfgen

GOLM IST SCHÖN

Zwischenbilanz der Geocache-Reihe und neuer Cache

Die von uns initiierte Geocache-Reihe ist ein Erfolg. Durch die kleinen Dosen, die wir an interessanten und schönen Orten in Golm ausgelegt haben, konnten zahlreiche Geocacher auf die schönen Seiten des Ortsteiles aufmerksam gemacht werden. Besonderen Zuspruch erhält der Geocache am Zernsee, da dieser die Suchenden zu einer kleinen, versteckten Badestelle am Zernsee führt, die vom Weg kaum erkennbar ist. Aber auch die anderen Caches erfreuen sich großer Beliebtheit, versuchen wir doch nicht nur, die Interessierten zu schönen Orten zu führen, sondern auch mit entsprechenden Informationen zu versorgen. So sind viele doch erstaunt, dass sich hinter dem Wohngebiet am Herzberg eine Streuobstwiese verbirgt, die dort als Ausgleichsmaßnahme für die Bodenversiegelung angelegt worden ist.

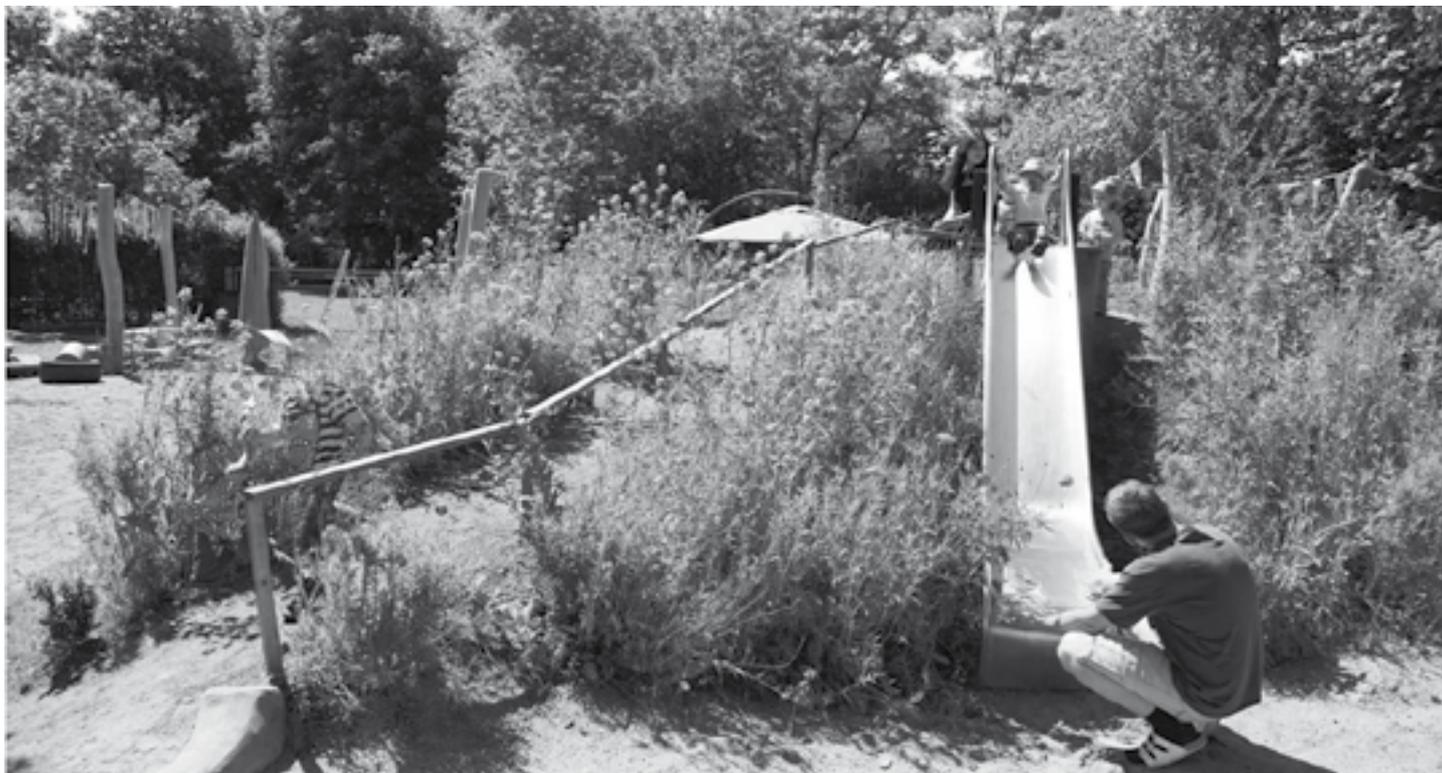
Ein weiterer Cache, der bisher noch keine Erwähnung in der Ortsteilzeitung gefunden hat, ist ebenfalls sehr beliebt. Der Cache versteckt sich auf dem Reiherberg. Diesen haben wir nicht selbst ausgelegt, sondern »adoptiert«. Die Betreuung eines Geocaches kann von einem anderen übernommen werden, wenn sich derjenige, der den Cache ursprünglich versteckt hat, z.B. wegen Umzuges nicht mehr um diesen kümmern kann. Als dieser Cache von seinem bisherigen Eigentümer (»Owner«) zur »Adoption« angeboten wurde, haben wir sofort zugeschlagen. Der Aussichtspunkt auf dem

Reiherberg ist einer der schönsten Orte in Golm und passt daher genau zu unserer Reihe »Schönes Golm«. Von hier aus hat man einen weiten Blick über das Luch und den Zernsee. Unser neuer Cache führt Sie zum ehemaligen Gemeindehaus in zentraler Lage in Golm. Vis à vis zum neu gestalteten Dorfplatz befindet er sich. Daneben ist der momentan brach liegende Schulplatz zu bestaunen, auf dem allerdings keine Schüler mehr toben seit Golm keine eigene Schule mehr hat. Früher war das Gemeindehaus Sitz der Verwaltung der Gemeinde, dies fand jedoch mit der Eingemeindung Golms nach Potsdam ein Ende. Heute nutzt der Ortsbeirat lediglich einen kleinen Teil des Hauses, der überwiegende Teil ist vermietet, unter anderem an die Arztpraxis. Seit dem Frühjahrsputz 2011 ziert ein von Hand gestaltetes Wappen das ehemalige Gemeindehaus.

Unsere Cache finden Sie bei folgenden Koordinaten: N 52° 24.253' E 012° 57.024'.

Sven Goltz ///
»Kultur in Golm e.V.«





Naturnahe Gestaltung aller extensiv zu pflegenden Flächen, wie Schulhöfe oder Kitas /// Foto © Renate Froese-Genz

NATURGÄRTEN

Alles zum Thema Naturgärten erfuhren die 22 Gäste am 20. September 2013 in einem ausführlichen Vortrag

Der Kultur in Golm e.V. hatte dazu eingeladen. Das Landhotel Potsdam hatte wieder den schönen Seminarraum kostenlos zur Verfügung gestellt. Für diese Unterstützung der Kulturarbeit in Golm sind wir wirklich sehr dankbar.

Nach einer kurzen Einführung durch Dr. Rainer Höfgen, dem Vorstand des KiGs, erklärten die Referentinnen Renate Froese-Genz, Dr. Karin Köhl und Monika Marx-Diemel, was einen Naturgarten eigentlich ausmacht.

In einem Naturgarten werden alle Sinne angesprochen: Dort summt und duftet es, dort pflückt man Kräuter zum Kochen und Tee brühen, dort sind Vögel, Eidechsen und Igel ebenso zu Hause wie der Mensch. Naturnahes Erleben der Jahreszeiten in ihrer vielseitigen Schönheit wurde anhand vieler ausdrucksstarker Aufnahmen präsentiert. Heimische Wildpflanzen und regionale Baustoffe finden in diesen Gärten Verwendung. Die heimischen Pflanzen dienen den heimischen Tieren als vielfältige Nahrungsquelle. »Vögel können nicht chinesisches essen.« Samenstände bleiben dafür über Winter stehen. Pfützen, Teiche oder andere Wasserquellen dienen als Trinkgelegenheit. Fledermäuse benötigen eine offene Wasserfläche von 1m x 30cm, denn sie trinken im Flug. Schmetterlinge brauchen unter anderem Brennnesseln zur Ernährung der Raupen, der Schmetterlingsflügel allein

sorgt noch nicht für flatternde Arten- und Farbenpracht. Trockenmauern, Stein- und Holzhaufen sowie naturnahe Hecken dienen verschiedenen einheimischen Tierarten als Futterpflanzen, Wohnraum, Jagdrevier, Unterschlupf, Schutz vor Wind und Wetter, Sonnendeck, Winterquartier und Balzplatz. Warum nicht mal mit den Kindern ein Insektenhotel bauen?



Fauchende Zauneidechse

/// Foto © Monika Marx-Diemel

Auf unseren mageren und trockenen Brandenburger Böden gedeihen sehr gut bunt blühende, pflegeleichte Beete auch ohne

Gießen und mit äußerst geringem Pflegeaufwand, wie viele Beispielfotos aus der Region belegen. Mit dem richtigen Wissen über Ansaat und Kompostierung können auch die »Problemecken« im Garten attraktiv werden, wie an schönen Beispielen für Trocken- oder Sumpfbeete gezeigt wurde. Richtig erzeugter Kompost stinkt nicht, davon konnten sich die Gäste anhand einer Probe überzeugen. Badeteiche mit sehr guter Wasserqualität ersparen dem Gärtner den Einsatz von Chlor und anderen Chemikalien, denn die integrierten Wasserpflanzen filtern auf natürliche Weise das Wasser, so dass auch relativ kleine Flächen für einen Schwimmgartenteich geeignet sind. Pflanzenschutzmittel sollten, wenn unbedingt nötig, nur mit spezifischen Wirkstoffen und unter höchster Vorsicht verwendet werden, so dass Mensch und Tier keinen Schaden nehmen.

Zeit und Raum für die Fragen der Zuhörer war auch noch. Informationsflyer und Literaturbeispiele lagen zur Ansicht bzw. zum Mitnehmen aus.

Dank an die drei Golmerinnen, dass wir an diesem Abend das umfangreiche Fachwissen mit ihnen teilen konnten.

Ortrun Schwericke ///
»Kultur in Golm e.V.«



Vortrag NATURGÄRTEN im Landhotel Potsdam am 20. September 2013



Referentinnen (v.l.): Monika Marx-Diemel, Dr. Karin Köhl, Renate Froese-Genz /// Fotos © Rainer Höfgen

LESERZUSCHRIFT

DAS KOMPOSTIEREN VON WALNUSBAUMLAUB, RASENSCHNITT UND NADELBAUMRESTEN

Schwierig aber möglich!

Gartenfreunde, die einen stattlichen Walnussbaum ihr Eigen nennen, davon gibt es in Golm recht viele, stellen sich eventuell jeden Herbst aufs Neue die Frage: Wohin mit dem Laub? Denn solch ein Baum bringt nicht nur körbewise Nüsse, sondern auch bergeweise

Ganz anders verhält es sich mit Rasenschnitt. Er ergibt einen prima düngenden Kompost. Aber einfach drauf geworfen, fängt er schnell an zu schimmeln und zu faulen, weil er meist zu nass ist und viel Stickstoff enthält. Daher breite ich nach dem Mähen den Rasenschnitt in



Walnusslaub mit Kalk überstreut



Gehäckselte Fichtenzweige /// Fotos © Peer Wendt

einer sonnigen Ecke des Gartens etwas aus und lasse ihn einige Tage antrocknen. Dann kommt er in dünnen Lagen auf den Kompost und wird, wie gerade vorhanden, mit Häckselgut gemischt.

Zur Verarbeitung von Strauchschnitt, Ästen, Rosentrieben und Ähnlichem zu eben diesem Häckselgut habe ich mit einem Walzenhäcksler sehr gute Erfahrungen gemacht. Das Gerät ist relativ leise und sehr kräftig. Astschnitt von Nadelbäumen wird zerkleinert und kommt als Mulchmaterial unter die Rhododendren, die ein saures Milieu lieben. Der alte Weihnachtsbaum kann ebenfalls so genutzt werden. Die trockenen Reste von Stauden wie Sonnenhut und Taglilien sowie

se Laub, das obendrein im Ruf steht, schwer zu verrotten, da es viel Gerbsäure enthält. Es gibt da zwei Tricks, die mir ganz brauchbar erscheinen. Das Laub harke ich nur etwas zusammen und fahre dann mit dem Rasenmäher darüber. Es landet gleich im Fangkorb und wird in ca. 10 cm Lagen auf dem Kompost verteilt. Über jede Lage wird eine dünne Schicht Kalk gepudert und zwar ganz normaler Löschkalk aus der Baustoffabteilung, den man zum Mauern, Putzen oder für Anstriche verwendet. Der Kalk ist basisch und neutralisiert die Gerbsäure. Sollte das Laub sehr trocken sein, wird der Kalk leicht angegossen. Das Zerkleinern mit dem Rasenmäher schafft eine größere Oberfläche für den Kalk und später für die Mikroorganismen. Gleichzeitig werden größere Hohlräume im Kompostgut vermieden und gewünschte zahlreiche kleinere Hohlräume geschaffen. Der Kalk hilft natürlich auch bei der Kompostierung anderer säurehaltiger Pflanzenabfälle wie Eichenlaub, Fichtennadeln, Thujaheckenschnitt und dergleichen.

die verblühten Topinamburstängel lassen sich auch zerkleinern. Die Zerkleinerung von holzigem und sperrigem Pflanzenmaterial hilft beim Kompostieren ungemein. Wenn im Spätherbst der Spargel eingezogen hat, wird auch das trockene Spargelkraut mit dem Häcksler zerkleinert und nimmt so in der Restmülltonne oder im Laubsack weniger Platz weg. Denn zur Vermeidung von Krankheiten kommt es besser nicht auf den Kompost.

Mit etwas gutem Willen ist es durchaus möglich, schwieriges Material im eigenen Garten umweltschonend und preiswert zu verkompostieren. Wenn man Pflanzenreste verbrennt, sie in den Wald fährt, auf die nächstgelegene Wiese oder in den Bahngraben kippt, macht man es sich zwar sehr einfach, tut aber der Natur, seinen Nachbarn und dem Ortsbild keinen Gefallen.

Peer Wendt /// Golm

Am Freitag, den 13. Dezember von 16.00 bis 19.00 Uhr lädt der Verein Kultur in Golm und das Lokale Bündnis für Familien-Potsdam Nordwest unterstützt vom Ortsbeirat Golm zu einem von Golmern für Golmerinnen und Golmer veranstalteten **Weihnachtsmarkt** ein. Der Weihnachtsmarkt findet auf dem ehemaligen Schulhof, der Wiese neben dem Gemeindebüro, der Arztpraxis und der Physiotherapie in der Reiherbergstraße 31 statt.

Gleichzeitig findet in den Räumen der Physiotherapie wieder ein **Blutspendetermin** des DRK statt (16.00 - 19.00 Uhr). Spenderinnen und Spender erhalten einen Gutschein für den Weihnachtsmarkt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns zu Glühwein, alkoholfreiem Punsch, Würstchen und Weihnachtsgebäck besuchen. Vielleicht finden Sie auch das eine oder andere Geschenk an den Ständen des Weihnachtsmarktes. Vor allen Dingen aber haben Sie Gelegenheit, mit Nachbarn zu plauschen und gemeinsam die Vorweihnachtszeit gemütlich zu gestalten.

Kathleen Krause und Margrit Höfgen /// Organisatorinnen



/// Foto © Klaus-Peter Adler - Fotolia



Kurzinformationen per E-Mail für alle Golmer Bürgerinnen und Bürger

EIN E-NEWSLETTER FÜR GOLM

AKTUELL, SCHNELL UND AUF DEN PUNKT

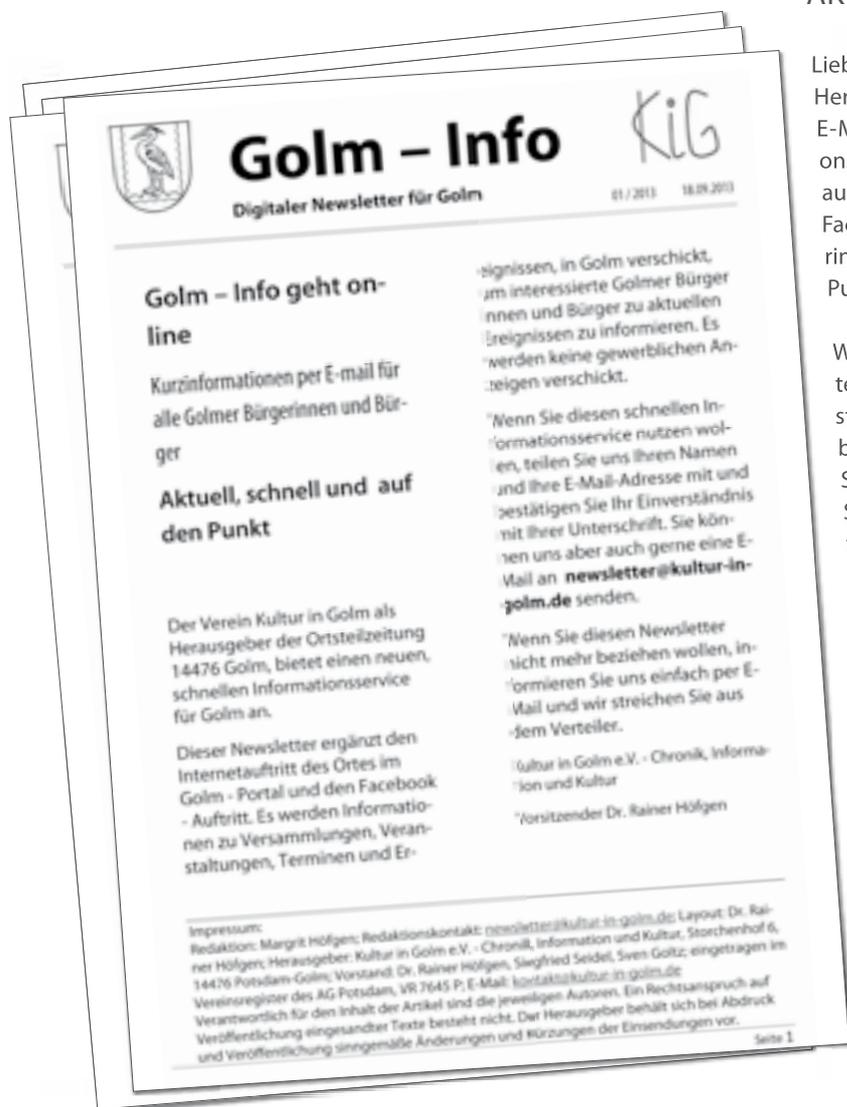
Liebe Golmerinnen und Golmer, der Verein Kultur in Golm als Herausgeber der Ortsteilzeitung »14476 Golm«, bietet einen per E-Mail verschickten Newsletter als neuen schnellen Informationsservice für Golm an. Dieser Newsletter ergänzt den Internetauftritt des Ortes im Golm-Portal (www.golm-info.de) und den Facebook-Auftritt Golms. Wir wollen interessierte Golmer Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Ereignissen schnell und auf den Punkt informieren.

Wenn Sie diesen schnellen Informationsservice nutzen wollen, teilen Sie uns Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse mit und bestätigen Sie Ihr Einverständnis mit Ihrer Unterschrift oder schreiben Sie uns eine E-Mail an newsletter@kultur-in-golm.de. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen wollen, informieren Sie uns einfach per E-Mail und wir streichen Sie aus dem Verteiler.

Welche Nachrichten verschicken wir?

- Informationen zu Versammlungen, Veranstaltungen, Terminen und Ereignissen in Golm.
- Eilige Informationen oder interessante Ankündigungen, die nicht bis zur nächsten Ortsteilzeitung warten können, leiten wir gerne weiter.
- Es werden keine gewerblichen Anzeigen verschickt.

Kultur in Golm e.V. /// Chronik,
Information und Kultur
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen





/// Foto © Rainer Hoefgen

KiG-SHOP



Golm-Shirts Größen: S, M, L, XL	Preis: 8,00 €
Golm-Kugelschreiber	Preis: 1,00 €
Aufkleber mit Golmer Wappen	Preis: 2,50 €
Schlüsselband blau »14476 Golm«	Preis: 3,50 €

Erhältlich auf dem Golmer Weihnachtsmarkt am 13. Dezember 2013 von 16.00-19.00 Uhr am Stand des Vereins Kultur in Golm, bei allen Veranstaltungen des Kultur in Golm e.V. sowie jederzeit im »Fahrradladen am Reiherberg«, Reiherbergstraße 14A in Golm. Anfragen richten Sie bitte an: kontakt@kultur-in-golm.de

LIEBE GOLMERINNEN, LIEBE GOLMER,

das Jahr geht nun dem Ende entgegen, also Zeit, auf den zurückgelegten Weg zu schauen. Hier in Golm sind einige Dinge umgesetzt und auf den Weg gebracht worden.

Schön und gut ist die Rekonstruktion der Wohnblöcke in der Karl-Liebknecht-Straße, sowie der Ausbau der Eisenbahnunterführung in der Reiherbergstraße. Diese Baumaßnahme verändert und verbessert doch sehr stark das Erscheinungsbild des Ortes und man kann sagen, dass sich die Einflussnahme des Ortsbeirates und der Einsatz der Mitarbeiter der Stadtverwaltung gelohnt haben.

Auf einem schwierigen und langen Weg ist die Angelegenheit um die 110kV-Leitung. Aktive Bürger und der Ortsbeirat versuchen, im Genehmigungsverfahren eine bessere Lö-

sung für den Neubau der Leitung zu erwirken. Bemerkenswert und gut ist, dass Bürgerinitiative, Ortsbeirat und Stadtverwaltung sich gemeinsam klar gegenüber dem Landesbergbauamt in Cottbus aufstellen. Auf das Ergebnis müssen aber alle noch warten.

Ebenso wurde der Maßnahmeplan Golm auf den Weg gebracht. Ich habe dazu auch einige Ideen in vielen Gesprächen und Versammlungen eingebracht und hoffe, dass diese Anregungen eine gute Zukunftsentwicklung einleiten werden (siehe dazu auch die Sonderausgabe der Ortsteilzeitung zum Maßnahmeplan Golm). Diese Zukunftsplanung wird sich zwar erst langfristig und leise auswirken, aber die Entwicklung Golms nachhaltig beeinflussen.

Der Bebauungsplan 129 »Nördlich in der Feldmark« wurde parlamentarisch gut von uns begleitet. Auslegungen und Plandiskussionen habe ich gerne begleitet, um eine städte-

baulich für Golm sinnvolle Weiterentwicklung sicher zu stellen.

Im Laufe des Jahres habe ich viele Türen in der Verwaltung geöffnet, um für Golm im Alltag viele allgemeine Dinge zu verbessern und zu sichern. Seien es Straßenreparaturen, Dorffestanstrenger oder ordnungsamtliche Dinge sowie defekte Straßenbeleuchtungen und Bushaltestellen. Alle diese »kleinen Dinge« erledigen sich nicht von allein. Kleine Dinge wie Infotafeln, Landkarte, Bänke und Verkehrsschilder für Rad- und Autofahrer sind die Infrastruktur, die es zu erhalten gilt.

Eine frohe, ruhige und familiäre Weihnacht mit einem gesunden Rutsch ins neue Jahr wünsche ich allen Golmerinnen und Golmern und denen, die an unser Golm denken.

»Ein Ende gibt die Möglichkeit für einen neuen Anfang.«

Ihr Ulf Mohr /// Ortsvorsteher

BITTE VORMERKEN:



ERSTE AUSGABE 2014 DER ORTS-
TEILZEITUNG »14476 GOLM«

Die nächste Ausgabe der Ortsteilzeitung soll Mitte/Ende März 2014 erscheinen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist der **20.01.2014**. Ihre Beiträge schicken Sie bitte bis spätestens zum 20.01.2014 – gerne auch früher – an die E-Mail-Adresse: redaktion@kultur-in-golm.de

NEUER UND AKTUALISIERTER GOLMPLAN

Der »Golmplan«, den wir in der Mitte dieses Heftes abdrucken und der an verschiedenen Stellen in Golm ausgehängt wird, wurde von Birgit Fabian und Margrit Höfgen in ehrenamtlicher Arbeit für den Ortsbeirat Golm 2013 überarbeitet und aktualisiert. Die Karte steht

zum Download im Golm-Portal zur Verfügung: www.golm-info.de/golmplan.

*Dr. Rainer Höfgen ///
Redaktion »14476 Golm«*

SOLANGE DIE BOSELKUGEL ROLLT,

sind wir für Sie in Bewegung.



Beim Boßeln verbinden sich Spaß und Diskussionen, die richtige Mischung, um Ideen für das kommende Jahr auszutauschen. Immer mit der dabei Oberbürgermeister Potsdams /// Fotos © Kathleen Krause



So könnte man es verkürzt darstellen, wenn man schnell das Wichtigste für den SPD Ortsverein zusammenfassen will. Aus Eiche-Golm-

Grube wurde 2013 der Ortsverein Potsdam Nord-West. Dazu zählen nun neben den genannten Ortsteilen auch Bornim, Uetz-Paaren, Satzkorn und Marquardt. Was streckenmäßig weit scheint, liegt in den Interessen in unserem Potsdam jedoch nicht weit auseinander. Gemeinsam mit den Bürger_innen des Ortsteiles Marquardt ist es mit Unterstützung unserer Bundestagsabgeordneten Andrea Wicklein gelungen, Bewegung in die Diskussion um die Führung der Elektroleitungen durch die Ortskerne erneut auf den Plan zu heben, mit Verwaltungen und den verschiedensten beteiligten Ämtern Lösungsalternativen zu finden. Auch 2014 gilt es, hier am Ball zu bleiben, die Unterstützung unseres Ortsvereins ist Ihnen sicher.



Die Diskussion über die Führung der 110kV-Leitung wird auch 2014 weitergehen, Andrea Wicklein unterstützt die Initiativen auch weiterhin und wird die Initiatoren an einen Tisch bringen, um eine Lösung für alle zu erzielen.



Was kann der Bundestag tun, damit unsere Jugendlichen den Traumberuf erlernen können und gleichzeitig auch gebraucht werden. 2014 will Andrea Wicklein im Jugendfreizeitladen darüber mit Eltern, Jugendlichen, Lehrer_innen und Arbeitgeber_innen vor Ort diskutieren. Die Planung hat bereits begonnen.

Eng begleiten konnten wir im letzten Jahr verschiedenste Initiativen, die in erster Linie eines forderten: Einbindung der Bürger_innen, Anhörung und Diskussionsrechte: ein neues Miteinander! Lange Diskussionen im Ortsbeirat, auf Einwohnerversammlungen, in den Arbeitsgruppen (wie dem Maßnahmenplan Golm), Initiativgruppen, aber ebenso in den Ausschüssen der Stadt und der Stadtverordnetenversammlung, haben gezeigt, wer durchhält, einen langen Atem hat (was bedeutet: viele Unterstützer, die sich gegenseitig Mut machen), kommt voran! Das heißt, die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsbüros in der Landeshauptstadt, das diese neue Diskussionskultur und die Kraft des Mittuns mit aufnehmen wird, ist auch ein Ergebnis all derer, die in den letzten Jahren und vor allem 2013 so aktiv ihre Rechte miteingefordert haben. Politisches, soziales, sportliches oder kulturelles Ehrenamt, Golm ist nicht arm in allen Bereichen, dies wurde allein bei der Verleihung des Ehrenamtspreises der Landeshauptstadt Potsdam deutlich. Drei Nominierende waren aus Golm: Ursula Buder für die kulturelle Arbeit

im Literaturclub und die Unterstützung des Seniorenbeirates (siehe Artikel in der OTZ), Elrita Hobohm für die Einbringung, Aktivierung und Motivierungsleistung für die Interessen des Ortsteiles im Bereich der Ortsentwicklung und des Naturerlebens sowie Olaf Seidel für die langjährige ehrenamtliche Unterstützung des Jugendfreizeitladens »Chance e.V.«. Dass wir wieder ein Dorffest feiern konnten, ist kein Zufall, jedes Jahr trifft sich die Initiativgruppe des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr und überlegt mit all den anderen örtlichen Vereinen, Gruppen und Gewerbetreibenden, was man wie und auch mal anders gestalten kann, damit Sie einen tollen Tag erleben können.

Es heißt, man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, aber ganz sicher braucht es auch jeden Menschen im »Dorf«, um es lebendig zu halten. Ohne unsere Ortsteilzeitung, in welcher Sie davon erfahren, wäre auch alles nichts...

Ich möchte heute stellvertretend den Hut ziehen vor allen Genannten und Nicht-Genannten, allen Helfer_innen und Unterstützer_innen in unserem Ortsteil, in den Vereinen, Initiativen bis hin zu Jedem und Jeder, der und die sich für unser Golm mit einbringt, angefangen beim Frühjahrsputz, über Spenden für die Ortsteilzeitung, Jugendfeuerwehr oder unsere Kirchen – bleiben Sie dran! Je mehr Menschen sich einbringen, umso mehr Mut gewinnen alle noch mehr zu tun für ein Miteinander – übrigens zum gemeinsamen Boßeln sind Sie am 4. Januar 2014 ab 9:30 Uhr herzlich eingeladen, melden Sie sich einfach an unter kathleen.krause@spd-pnw.de oder telefonisch unter 0331.5054173.

Eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2014 wünscht Ihnen Ihr SPD Ortsverein Potsdam Nord-West!

Kathleen Krause ///

Vorsitzende des SPD Ortsvereins

DIE LINKE-KREISVERBAND BEGRÜSST DEN »MASSNAHMEPLAN GOLM«

Ein wichtiger Schritt, Golm in seiner Spezifik weiter zu entwickeln

DIE LINKE.
Kreisverband Potsdam

Potsdam hat mit den Ortsteilen im Norden, die seit 2003 zur Stadt gehören, fast 50 Prozent seiner Fläche im ländlichen Raum und ist die Landeshauptstadt mit der größten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Das ist Chance und Verpflichtung zugleich. Die Ortsteile sollen langfristig in ihrer Spezifik erhalten und zugleich als Teil der Landeshauptstadt entwickelt werden. Für Golm immer prägender sind allerdings nicht die landwirtschaftliche Produktion, sondern der Uni-Campus und der Wissenschaftspark mit seinen international agierenden Instituten. Dennoch oder gerade deswegen wird es von großer Bedeutung sein, z.B. den typischen Landschaftscharakter

des Luchs zu erhalten oder die See-Erlebbarkeit zu sichern.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem »Maßnahmeplan Golm« begrüßen wir sehr, denn hiermit können beispielhaft für alle Ortsteile Weichen für die Zukunft gestellt werden. Zugleich fördern solche Initiativen eine neue Qualität der konkreten Einbeziehung der Bürgerinteressen. Wir haben großen Respekt vor der ehrenamtlichen Arbeit vieler Einwohner, ganz besonders vor dem Wirken der Ortsbeiräte und Ortsvorsteher.

Die für Golm geplanten Baumaßnahmen speziell im Bereich »Nördlich in der Feldmark« sind grundsätzlich zu begrüßen, da sie helfen, dringend benötigte Gewerbeflächen zu

erschließen und das Wohnraumangebot in unmittelbarer Nähe zum Wissenschaftspark und zur Universität zu verbessern. Die damit eng verbundene Diskussion zur zukünftigen verkehrlichen Anbindung des Plangebietes B-129 allerdings darf nicht außerhalb des gesamtstädtischen Verkehrskonzeptes geführt werden und muss alle benachbarten Stadtteile einbeziehen. Besondere Bedeutung haben ein effektiver öffentlicher Nahverkehr und eine bessere Nahversorgung. So können Fahrten in die Stadt vermieden und Grenzwerte für die Belastung durch Stickstoffoxid und Feinstaub eingehalten werden.

Sascha Krämer ///

Kreisvorsitzender DIE LINKE Potsdam



PRESSEINFORMATION DER LANDESHAUPTSTADT POTSDAM VOM 21.08.2013

POTSDAMERINNEN UND POTSDAMER SPRECHEN SICH GEGEN NEUE SCHULDEN AUS

Umfrageergebnisse zum Doppelhaushalt 2013/14 liegen vor

Seit sechs Jahren können sich die Potsdamerinnen und Potsdamer im Rahmen des Bürgerhaushalts bei der städtischen Haushaltsplanung einbringen. Zur Weiterentwicklung des Verfahrens wurde vom 8. Juli bis 18. August 2013 eine Bürgerumfrage durchgeführt. Jetzt liegen erste Auswertungen vor.

An der Bürgerumfrage zum Doppel- und Bürgerhaushalt 2013/14 haben sich

2.499 Potsdamerinnen und Potsdamer beteiligt. Ein Großteil interessiert sich nach eigenen Angaben stark für das politische Geschehen in der Stadt (82%). Die derzeitige allgemeine Finanzlage Potsdams wird von knapp der Hälfte als »weniger gut« eingestuft (47%). Neue Schulden zu vermeiden müsste nach Angaben von 84 Prozent der Teilnehmenden die dringlichste Aufgabe der Stadtpolitik sein. Nicht verzichtet werden sollte dabei jedoch auf Leistungen wie Sport- oder Kulturförderung. 51 Prozent der Teilnehmenden wären sogar bereit, mehr dafür zu zahlen. Auf die Frage, wie die Stadt zukünftig mehr Geld einnehmen könnte, wurden am häufigsten die Gewinnung von Sponsoren und die Einwerbung von Fördermitteln gewählt. Mit Hilfe weiterer Zuweisungen des Landes Brandenburg, erhöhter Bußgelder oder Gemeindesteu-

ern müsste nach Ansicht der Teilnehmenden beispielsweise mehr Geld für Betreuungsangebote an Schulen und Kindertagesstätten sowie für den Ausbau von Geh- und Radwegen bereitgestellt werden. Einsparpotentiale werden am ehesten in den Bereichen der Verwaltungsorganisation und der Wirtschaftsförderung sowie des Marketing gesehen.

Das Thema Bürgerbeteiligung wird von einem Großteil der Potsdamerinnen und Potsdamer insgesamt als wichtig betrachtet (51% sehr wichtig, 43% eher wichtig). Ein großer Teil der Potsdamerinnen und Potsdamer hat den Bürgerhaushalt bereits genutzt (66%) oder davon gehört (27%). Die Einwohnerinnen und Einwohner zeigen sich insgesamt zufrieden mit dem Verfahren (65%). Deutlich mehr als die Hälfte (63%) geben an, sich auch weiterhin beteiligen zu wollen. Etwa 90 Prozent befürworten, dass über den Bürgerhaushalt zukünftig Informationen zu den städtischen Finanzen veröffentlicht werden.

Ziel der Umfrage war es, Meinungen zu sammeln und eine allgemeine Befragung zur derzeitigen Haushaltslage durchzuführen. Erfragt wurde, worauf die Potsdamerinnen

und Potsdamer ihre Schwerpunkte legen. Es wurden Stimmungen und Meinungen gesammelt und damit bewertet, was gut oder weniger gut läuft in Potsdam. Interessierte konnten entweder im Internet teilnehmen oder die Papier-Fragebögen ausfüllen, die in einer Wanderausstellung an verschiedenen Potsdamer Standorten bereitlagen.

Zudem verschickte die Verwaltung per Post Umfragebögen an 5.500 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Haushalte.

Bürgermeister Burkhard Exner freute sich über die hohe Beteiligung und bedankte sich bei allen Interessierten: »Das ist ein hervorragendes Ergebnis. Allen Teilnehmenden danke ich dafür, dass sie sich die Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens genommen haben. Die hohe Beteiligung ist ein deutliches Zeichen dafür, dass unsere Bemühungen um bürgernahe Entscheidungsgrundlagen von vielen Potsdamerinnen und Potsdamern unterstützt werden. Das gewonnene Meinungsbild stellt einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung des Potsdamer Bürgerhaushalts dar.«

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Statistik und Wahlen werden die

Bürgerumfrage in den kommenden Wochen auswerten. Die vollständigen Ergebnisse werden voraussichtlich im Oktober 2013 veröffentlicht und sollen im Rahmen der nächsten Sitzung der AG Bürgerhaushalt zur Weiterentwicklung des Verfahrens thematisiert werden.

BUNDESTAGSWAHL VOM 22. SEPTEMBER 2013

Wahlergebnisse in den Wahlbezirken 1701 und 1702 in Potsdam-Golm

In Golm gibt es zwei Wahlbezirke. Die Ergebnisse der Golmer Abstimmung zur Bundestagswahl sind in den angefügten Tabellen enthalten. Die Wahlbeteiligung war in Golm mit 61,6% etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt und im gesamten Wahlkreis 61 (74,7%), zu dem Golm gehört. Bei den Erststimmen im Bezirk 1701|1702 erzielte die CDU 30,2%|36,0%; die SPD 29,9%|31,4%; die Linke 24,2%|18,1% und die Grünen/B90 7,0%|5,4% der gültigen Stimmen. Bei den Zweitstimmen waren dies in den beiden Wahlbezirken jeweils 32,5%|36,1% für die CDU; 24,3%|20,4% für Die Linke; 21,2%|25,8% für die SPD; 9,1%|6,3% für Bündnis 90/die Grünen und AfD 6,3%|3,9%. Alle anderen Parteien oder Einzelkandidaten blieben unter der 5% Grenze.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion »14476 Golm«

WAHLBETEILIGUNG

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	teilgenommen	gültige Stimmen
1701	1079	664	653
1702	921	567	558
Golm	2000	1231	1211

WAHLERGEBNIS

Quelle: Der Landeswahlleiter/Landesabstimmungsleiter: Ergebnisportal
<https://www.wahlergebnisse.brandenburg.de/wahlen/BU2013/ergebnis/ergebWK61.asp?sel1=2155&sel2=0663>

Wahlbezirk	Erststimmen		Zweitstimmen	
	1701	1702	1701	1702
DIE LINKE	158	101	160	114
SPD	195	175	140	144
CDU	197	201	214	202
FDP	5	7	5	11
Grüne/ B 90	46	30	60	35
NPD	10	10	8	8
Piraten	20	22	25	18
Rep			0	2
MLPD			1	0
AfD			41	22
Pro Deutschland			4	2
Freie Wähler			1	1
Sonstige	12	12		

ANZEIGE

Praxis für Physiotherapie

Nicole Menk
und Team

WEIHNACHTSZEIT – Zeit, innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

WEIHNACHTSZEIT – Zeit, um nach vorn zu schauen und neue Ziele zu formulieren.

WEIHNACHTSZEIT – Zeit, für die besten Wünsche.

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein schönes und geruhames Weihnachtsfest, sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.

WEIHNACHTSRÄTSEL

Zusammengesetzter Begriff rund um Weihnachten, die Adventszeit und den Winter.

WELCHES WORT WIRD HIER GESUCHT?
 Durch Erhitzen ohne umgebende Flüssigkeit oder in Fett garen + eine essbare Frucht der Art Malus domestica .

Mit der richtigen Antwort erhalten Sie beim Erwerb eines Weihnachtsgeschenkgutscheines eine Überraschung dazu.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag und Mittwoch 08.00–20.00 Uhr
 Dienstag und Freitag 08.00–13.00 Uhr
 Donnerstag 08.00–13.00 Uhr
 und von 16.00–20.30Uhr

... und nach Vereinbarung!

GRUPPENÜBERSICHT

MONTAG
 19.00–19.45 Uhr Bauch-Beine-Po

MITTWOCH
 10.00–10.45 Uhr Rückenschule
 19.30–20.15 Uhr Rücken-Bauch-Beine

und ab 9.10.2013 MITTWOCH
 18.30–19.15 Uhr wieder Pilates

DORFFEST STATT HERBSTFEST

Schon im letzten Jahr stand fest, dass in Golm nach langer Zeit wieder ein Herbstfest stattfinden soll

Die Terminwahl stellte sich jedoch komplizierter dar als gedacht. Terminvorschläge wurden aufgrund anderer Veranstaltungen in Golm und Umgebung abgelehnt. Nach langem Hin und Her stand endlich der 31.08.2013 fest, doch da zu diesem Zeitpunkt der Herbst noch lange nicht in Sicht ist, wurde es doch wieder zum Dorffest umbenannt.

Das Fest begann mit einem musikalischen Ständchen der Musikschule Fröhlich, gefolgt vom Kampftanz »Capoeira«. Die Auftritte der Cheerleader »Sweet Memories« und der RokaZ der Tanzschule »Linksfüßer« haben uns viel Freude bereitet. Für die Tierfreunde gab es eine Hundevorführung von der Hundeschule Grünberg (bereits zweifacher Schlittenhundeweltmeister) sowie das Ponyreiten der Familie Meyer.

Natürlich hat sich die Feuerwehr nicht lumpen lassen und ihr Können präsentiert. Die Jugendfeuerwehr zeigte den Ablauf eines Einsatzes von der Anfahrt über das Aufbauen der Wasserversorgung bis zum endgültigen Löschen, währenddessen die Feuerwehr einen First Responder Einsatz simulierte.

Neben dem kleinen Programm gab es viele verschiedene Stände. Es präsentierten sich der Fahrradladen am Reiherberg, der Verein »Kultur in Golm e. V.«, die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei), das »Lokale Bündnis für Familie Potsdam Nord-West«, der Literaturclub Golm, der Jugendfreizeitladen Golm »Chance e.V.«, der Verein »Tierrettung Potsdam e.V.«, die Kita »Springfrosch« und die Kita »Turmspatzen«, ein Tupperwarenstand, eine Trödel Tombola und eine Cocktailbar.

Natürlich war für die Kleinen auch gesorgt. Neben der Hüpfburg, auf der sich die Kinder austoben konnten, gab es eine Kinderspielstrecke, Kinderschminken, Ponyreiten sowie Polizeimotorräder und die Feuerwehrfahrzeuge auf dem Parkplatz gegenüber vom Landhotel. Sowohl Groß und Klein erfreuten sich an der aufgestellten Technik.

Zu den besonderen Highlights in diesem Jahr zählten die Feuershow und die Liveband »Ghostriders«. Zum krönenden Abschluss wurde das vom Fahrradladen am Reiherberg gesponserte Feuerwerk gezündet.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass das diesjährige Dorffest ein voller Erfolg war! Trotz der vereinzelt leichten Regenschauer ließen sich die Golmer nicht unterkriegen und feierten bis in den späten Abend. Wir bedanken uns für die Unterstützung der einzelnen Verei-

ne. Über Ideen und Helfer für das nächste Fest würden wir uns freuen. Die Kontaktdaten sind auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Golm <http://feuerwehrgolm.jimdo.com> zu finden.

Des Weiteren möchten wir uns bei folgenden Unterstützern bedanken:

Berufsfeuerwehr Potsdam, Freiwillige Feuerwehr Grube, DEKRA Potsdam, EDEKA Eiche, Netto Eiche, Landhotel Potsdam, Firma Reulecke, Belltrans GmbH, Katjes Potsdam und Herrn Mertin. Nicht zu vergessen sind unsere fleißigen Helfer der Feuerwehr und des Fördervereins, ohne deren Arbeit dieses Fest gar nicht stattgefunden hätte.

*Heike Brose und Daniel Krieg ///
Förderverein der Freiwilligen
Feuerwehr Golm*





Fotos © Förderverein der Freiwilligen
Feuerwehr Golm, Kathleen Krause,
Rainer Höfgen



Zugang Zernsee /// Foto © Sylvia Schrader

AUSUFERND – PACHTVERTRAG FÜR BADEWIESE VERLÄNGERT

Gegen den Bürgerwillen und trotz eines gegenteiligen Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom Juni des Jahres bleibt der Pachtvertrag zwischen der Stadt als Eigentümerin und dem Betreiber von »Gut Schloß Golm« weiterhin wirksam. Grund ist das Versäumnis der Verwaltung, den Vertrag fristgerecht zum Laufzeitende am 31.12.2013 zu kündigen.

Damit geht der Streit um die einst bei den Anwohnern beliebte Badewiese in eine weitere Runde. 2002 hatte die damals noch selbstständige Gemeinde Golm das Gelände vom Bundesvermögensamt erworben. Durch die

Eingemeindung fielen die Flurstücke 37 und 39 jedoch an die Stadt Potsdam, die diese an die Mico GmbH bzw. deren Geschäftsführerinnen Cora und Svetlana von dem Bottlenberg verpachtete.

Zwar soll laut Vertrag die Pächterin dafür sorgen, dass das idyllische Areal am Wasser tagsüber für die Allgemeinheit zugänglich und nur in Ausnahmefällen versperrt ist. Doch die von »Gut Schloß Golm« veranlasste Einzäunung des gesamten Areals, Verbotsschilder und eine Schranke am Weg zum Zernsee suggerieren jedem auswärtigen Besucher, dass es sich um ein reines Privatgelände handelt. Auch für die Golmer blieb es stets im Unge-

fähren, wann die neben der Schranke eingereichtete Pforte offen ist und wann nicht.

Die Beseitigung der Umzäunung wurde von der Verwaltung angeordnet, jedoch nie durchgesetzt. Selbst eine Klage der Stadt vor dem Verwaltungsgericht scheiterte – aus formalrechtlichen Gründen.

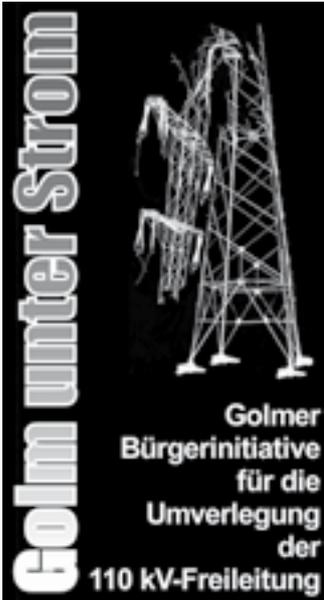
Weshalb der zuständige Fachbereich der Stadt Potsdam trotz Beschlusses des Stadtparlaments versagte und den Pachtvertrag mit der Mico GmbH statt aufzukündigen ein weiteres Mal verlängerte, blieb bis zum Redaktionsschluss im Unklaren. Fortsetzung folgt.

Sylvia Schrader /// Redaktion »14476 Golm«



entnommen aus der Ortschronik Golm, Archiv Siegfried Seidel

Freibad Golm. Nach dem Vorbilde des Freibades Wannsee hat sich auch bei uns längs der Schneidemühle an den Ufern des großen Zernsees ein Familienbad gebildet. Man kann hier jeden Tag, namentlich abends und Sonntags zu Hunderten Männlein, Weiblein und Kinder im traulichen Verein miteinander in den Fluten waten sehen und unser Zernstrand eignet sich vorzüglich zum Baden. Ein mit Rohr und Schilf wunderbar umsäumter Strand zieht sich am Zernsee entlang. Ganz allmählich kann man mehrere hundert Meter in die Havel hineingehen, bis beinahe in die Mitte, wo erst die tieferen Stellen anfangen. Allen Besuchern unserer Dorfes, das wohllich am Rutschberge gelegen und jährlich von Tausenden von Ausflüglern besucht wird, sei unser Freibad zur gelegentlichen Benutzung empfohlen. Wenn unser Freibad auch nicht mit Wannsee konkurrenzieren kann, so badet es sich in den klaren Fluten des Zernsees, unsern Freibade, das übrigens noch den Vorzug größter Ruhe und Stille genießt, ebenso gut wie in dem allzu belebten dampferreichen Wannsee.



Einwohnerversammlung 110kV-Leitung /// Foto © R. Höfgen

»GOLM UNTER STROM«

Einwohnerversammlung zur Verlegung der 110 kV-Leitung

Zum laufenden Planfeststellungsverfahren des Leitungsnetzbetreibers E.DIS AG für die Erneuerung der 110kV-Leitung, die quer durch die Ortslage Golm verläuft, fand am 29.08.2013 auf dem Golmer Uni-Campus eine Einwohnerversammlung statt.

Nach den Vorstellungen der E.DIS AG soll die seit 1936 betriebene Leitung auf der bestehenden Trasse grundlegend erneuert und damit für weitere 60 bis 80 Jahre betrieben werden. Alternative Trassen, die vorrangig als Erdverkabelung oder weiträumige Umgehung den Ort deutlich entlasten, wurden bisher nicht ernsthaft verfolgt bzw. geprüft. Der Antrag auf Einberufung einer Einwoh-

nersammlung wurde am 21.06.2013, untersetzt mit ca. 400 Unterschriften, an den Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs übergeben. Die Initiative dazu ging von einer Gruppe betroffener und interessierter Bürger aus, die sich zusammengefunden hat, um die Interessen zur Verlegung der 110 kV-Trasse zu bündeln und gegenüber dem Netzbetreiber als auch gegenüber der Stadt Potsdam klar Position zu beziehen.

Mit ca. 60 interessierten Teilnehmern konnte den Vertretern der Stadt in einer sachlich geführten Diskussion klar vermittelt werden, wie wichtig die Herausnahme der Freileitung aus der Ortslage für die weitere Entwicklung unseres Ortsteils ist. Da E.DIS aus eigenem

Interesse heraus keine Alternativen anbietet, muss die Stadt Potsdam ihrer Verantwortung gerecht werden und die Initiative ergreifen. Auch wenn die Alternativen einer finanziellen Beteiligung durch die Stadt bedürfen, sehen wir das als gute Investition in unseren Ortsteil, die sich, betrachtet auf die Langfristigkeit des Vorhabens, mit Sicherheit lohnen wird. Hoffen wir, dass Herrn Jakobs unsere Interessen direkt und unverblümt übermitteln wurden, damit es bis zum Erscheinen dieser Ausgabe der Ortsteilzeitung eine für Golm verträgliche Lösung gibt und es zukünftig nicht mehr heißen muss »Golm unter Strom«.

Mario Wersig /// Golm

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT!

Unterführung Reiherbergstraße wurde am 17. Mai 2013 der Öffentlichkeit übergeben



Unterführung Reiherbergstraße /// Foto © R. Höfgen

Eigentlich sollte die völlig marode und gefährliche Unterführung in der Reiherbergstraße schon kurz nach dem Bau der neuen Unterführung am Bahnhof im Wissenschaftspark fertiggestellt werden. Doch dann ging wegen Problemen beim Bau der Unterführung am Bahnhof das Geld aus. Zudem stellten sich zunehmend Anwohnerproteste ein, eine Bürgerinitiative wurde sogar ins Leben gerufen, da laut kommunaler Satzung in der Regel 90% der Kosten anteilig zur Grundstücksgrenze vom Anlieger getragen werden müssen. Letztendlich durch Kostenübernahme seitens der Stadt und nach vielerlei Verschiebungen und dann noch durch die Witterung bedingten Verzögerungen wurde die Unterführung fertiggestellt und am 17.5.2013 der Nutzung übergeben. Zusammen mit der Sanierung der Straße und den Anschlüssen an Falknerstraße, Thomas-Müntzer-Straße, Schwarzer Weg und Karl-Liebknecht-Straße ist ein kleines aber wichtiges Stück der Reiherbergstraße nun endlich saniert. Die Instandsetzung der restlichen Reiherbergstraße ist für die Jahre 2017 oder 2018 geplant. Es ist der Stadtverwaltung anzuraten, mit einem frühzeitigen Planungsbeginn und der rechtzeitigen Einbeziehung der Anlieger einen tragbaren Kompromiss zwischen dem Allgemeininteresse und den Interessen der Betroffenen zu finden.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion »14476 Golm«

DER ARBEITSKREIS »DIE FELDMÄRKER« WAR ÜBERS GANZE JAHR AKTIV FÜR EINE WEITERE QUALIFIZIERUNG DES BEBAUUNGSPLANES 129

Nördlich in der Feldmark soll ein rund 30 ha großes Areal bebaut werden

Städtebau hat immer etwas mit Visionen zu tun. Aufgabe ist es dabei, die Voraussetzungen für langfristige und nachhaltige Entwicklungen zu schaffen, die mit städtebaulichen Planungen gesteuert werden müssen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Arbeitskreis »Die Feldmärker« bereits im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum B 129 »Nördlich in der Feldmark« aktiv in das Verfahren eingebracht, weil angesichts der geplanten Bebauung von ca. 30 ha »Grüner Wiese« mit Gewerbe und Wohnhäusern im Verhältnis zu dem baulichen Bestand im Ortsteil Golm erhebliche Folgewirkungen zu erwarten sind. Wir haben in mehreren Ortsteilzeitungen bereits dazu informiert.

Hauptkritikpunkt war bereits zum Vorentwurf die unzureichende fachliche Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten

- Städtebauliches Konzept
- Verkehr
- Natur und Landschaft
- Daseinsvorsorge.

Aus diesem Grund wurde auch bereits in der frühzeitigen Bürgerbeteiligung (Vorentwurf) angeregt, für den Ortsteil eine Rahmenplanung aufzustellen, mit der diese wichtigen Themen hätten aufgenommen und geklärt werden können. Leider haben die isolierte Planungswerkstatt und der nachgeordnete »Maßnahmeplan Golm« dies nicht zufriedenstellen können.

Das Erfordernis einer nördlichen Anbindung und die Veränderung der inneren Erschließung zum Beispiel wurden unter Hinweis auf Hochrechnungen abgewiegt. Es dürfte uns aber doch wohl allen bewusst sein, auch die Verwaltung räumt dies ein, in welchen Zeiträumen und vor allem in welcher Intensität sich das betreffende Gebiet schlussendlich füllen wird, gleicht dem Blick in die Glaskugel. Sicher aber ist, wenn die jetzt vorliegenden Entwürfe so bestätigt werden sollten, wird eine Entwicklung vorgezeichnet, die nicht mehr umkehrbar ist. Änderungen insbesondere der Erschließung des Ortsteils dürften dann je nach Realisierungsstand der einzelnen Planungen jedenfalls nahezu ausgeschlossen sein.

Ein wesentlicher Kritikpunkt besteht auch nach dem Lesen der aktuellen Planungsunterlagen vom Sommer 2013 weiterhin darin, dass wir die auch nur ansatzweise Orientierung an gewachsene Siedlungsstrukturen fast vollständig vermissen. Vielmehr wird dem Konglomerat aus Einzelplanungen im Ortsteil Golm ein weiterer Baustein hinzugefügt, der bereits auf Grund seiner Dimension von ca. 30 ha den Standort nachhaltig überformen wird. Aus Sicht der Feldmärker fehlt hier die grundlegende städtebauliche Idee, wie ein ländlich geprägter Ortsteil zu einem organisch funktionierenden Stadtteil entwickelt werden kann! Außerdem bemängeln wir nach wie vor die

fehlende naturräumliche Verbindung der einzelnen Bereiche.

Die Mitglieder des Arbeitskreises »Die Feldmärker« haben in ihrer 2-jährigen Tätigkeit immer wieder und ausdrücklich die generelle Absicht unterstützt, das Gebiet nördlich der Feldmark zu erschließen und zu entwickeln. Wir verfolgen keine Partikularinteressen, sondern sind ausschließlich daran interessiert, dass der B 129 übergeordnete Aspekte hinsichtlich einer funktionalen Einbindung der Bebauung berücksichtigt und die verkehrlichen Auswirkungen umfassend reflektiert.

Diese Forderungen haben wir der Stadtverwaltung in diversen Stellungnahmen im Spätsommer erneut übermittelt. Aktive Unterstützung bekamen wir dabei auch von vielen anderen Bürgern, neben Anwohnern aus Golm auch aus Eiche und anderen Stadtteilen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich! Wir werden Sie auch weiterhin in geeigneter Weise informieren, wie die Stadtverwaltung und dann auch die Potsdamer Stadtverordneten unsere Initiativen und Forderungen werten bzw. nutzen.

Detaillierte Informationen zum B-Plan 129 und zur Chronologie der Tätigkeit des Arbeitskreises für ein lebenswertes Golm finden Sie auch unter:

www.ak-feldmaerker.wikispaces.com

Ihre »Feldmärker« /// Angelika Müller
Kontakt: 0331-86 04 23

GOLMER LEUTE

BRIGITTE KRAUSE MARKTFRAU AUS LEIDENSCHAFT

Seit 46 Jahren verkauft Brigitte Krause, die in Golm als Brigitte Stoof geboren und getauft wurde, an ihrem Marktstand auf dem Bassinplatz Obst und Gemüse aus dem eigenen Anbau in Golm. Und das schon in der dritten Generation, wie in einem Artikel der Potsdamer Neuesten Nachrichten von Sigrid Grabner am 7. September zu lesen war. Über die Jahre geschah dies unter vielerlei unterschiedlichen Bedingungen, Nachkriegszeit, DDR und Wende, aber immer noch verkauft sie mit ihren nun rüstigen 70 Jahren mehrmals in der Woche ihre Waren. Unter den Besuchern des Standes sind viele langjährige Stammkunden. Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag in diesem Jahr und natürlich auch zur Goldenen Hochzeit, die wie alle vorangegangenen Ereignisse wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Silberne Hochzeit natürlich im Oktober in der Golmer Kirche stattfand. Auch wenn es ein mühevolleres und auch von Schicksalsschlägen begleitetes Leben war, so merkt doch jeder an ihrer Freude und Herzlichkeit, dass sie das, was sie tut, mit ganzem Herzen und Leidenschaft vollbringt.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion »14476 Golm«



Foto ©Kathleen Krause



OBB Jan Jakobs, Ursula Buder,
Andreas Kellner (v.l.)



Alle Preisträgerinnen und Preisträger 2013 mit den Auslobern /// Fotos © Jennifer Schröder

15 PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER MIT DEM POTSDAMER EHRENAMTSPREIS AUSGEZEICHNET

In der Friedenskirche Potsdam Sanssouci wurden am 22. August 2013 bei einer Festveranstaltung 15 Bürgerinnen und Bürger von Oberbürgermeister Jann Jakobs mit dem Potsdamer Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Vergeben wurden die Preise diesmal in sieben Kategorien, darunter erstmalig auch der Ehrenamtspreis für kulturelle Momente. Der Ehrenamtspreis wurde bereits zum siebten Mal vergeben und konnte mit 112 Vorschlägen eine Rekordbeteiligung verbuchen. »Gäbe es einen Titel ›Hauptstadt des Ehrenamtes‹, ich bin sicher, Potsdam wäre weit vorne.«, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs bei der Preisverleihung. Die 11-köpfige Jury beurteilte die Bewerbungen und Vorschläge nach den Kriterien: Einsatz und Engagement, Originalität und Kreativität, Nachhaltigkeit und Modellcharakter sowie Bereicherung der Zivilgesellschaft. Mitglied der Jury war in diesem Jahr erstmalig die Golmerin Margrit Höfgen, die dort den Landesverband Schulischer Förderverein Berlin-Brandenburg e.V. (Isfb) vertrat.

Ehrenamtspreis 2013 für kulturelle Momente geht an Ursula Buder

LAUDATIO

»Guten Abend meine Damen und Herren, dieser Preis geht in einen der Ortsteile. Obwohl er nicht weit von hier entfernt ist, gerät das Leben der Anwohner im Schatten großer Ansiedlungen schnell aus dem Blickfeld. Doch was man da auf die Beine stellt, verdient Anerkennung.

Die Preisträgerin selbst wohnt nun schon ein halbes Leben dort. Sie hatte das Glück, ihre Freude an der Literatur mit ihrem Beruf als Bibliothekarin verbinden zu können. Und Bücher können Brücken bauen. Man lernt andere Denkansätze kennen, trifft Gleichgesinnte, mit denen man Eindrücke austauschen kann, legt Grundsteine für Toleranz und Vielfalt.

Auch im Seniorenbeirat ist sie aktiv. Von großer Bedeutung war eine Sitzung im Jahr 2000. Hier hatten sich verschiedene Interessenkreise zusammengefunden, definierten ihren Bedarf und bildeten damit die Grundlage für weitere ehrenamtliche Arbeit. Auch der Literaturclub ist auf diese Weise entstanden. Anfangs mit überschaubarer Teilnehmerzahl, organisiert die zu Ehrende seither schon 13 Jahre lang monatlich Lesungen. Mit wachsender Teilnehmerzahl fand sie größere Räume, stellte sie ein vielfältiges Programm zusammen und knüpfte längst weitere Verbindungen. Die Vorleser kommen mitunter aus dem Wissenschaftspark in den Ort – Zuhörer und Leser längst auch aus den neuen Eigenheimsiedlungen, aus Marquardt, Eiche und anderen Teilen unserer schönen Heimatstadt. Vorgelesen werden Klassiker wie Kästner, Brecht und Reutter. Auch die Neuheiten der Büchermessen gehören zum Repertoire. Und gelegentlich erscheinen die Autoren sogar persönlich, um ihre neuesten Werke vorzustellen und Resonanz zu erhalten.

Einmal im Jahr verlässt der Literaturclub seinen Ort. Die Busfahrten zum Wirkungsort bedeutender Autoren wie Bettina von Arnim, Ehm Welk

und Erwin Strittmatter gehören schon immer zum festen Bestandteil. Diese werden ebenfalls durch unsere diesjährige Preisträgerin organisiert. Dazu hat sie die Unterstützung ihres Mannes, der als Reisebegleiter an die historischen Orte führt. In dieser aufgeschlossenen Atmosphäre überrascht es wenig, dass inzwischen auch Mitglieder des Clubs der Runde ihre Lieblingsliteratur vorstellen und gar eigene Werke schaffen.

Als ob das nicht schon genug wäre, kann man von unserer Literaturfreundin in der Ortsteilzeitung lesen, dass sie sogar hilft, diese auszutragen. Sie betreut einen Bücherbasar in der Kirche, wo man sehr fachkundig genau das passende Buch empfohlen bekommt. Zudem besucht sie wöchentlich den Sportclub. Wo sonst noch Unterstützung gebraucht wird, steht sie nicht abseits. Nicht nur für den Literaturclub ist sie eine ganz entscheidende, treibende Kraft.

Wenn heute die große Welt nach Golm kommt, heißt das lange nicht mehr, dass sie nur auf der Durchreise zum Wissenschaftspark ist. Das ist maßgeblich Ursula Buder zu verdanken.

Liebe Frau Buder, ich freue mich über die Anerkennung, die Ihnen zuteil wird und bitte Sie nach vorne.«

Die Laudatio hielt Andreas Kellner, ehrenamtlicher Redakteur der Stadtteilzeitung Potsdam-West.

Margrit Höfgen

/// Jurymitglied des Ehrenamtspreises 2013

Redaktion »14476 Golm«



Foto © Elmien Heyneke

Nach Ankunft unserer Störche am 12. und 14. April 2013 ging das Brutgeschäft zunächst ungestört vonstatten, obwohl das Frühjahr sehr kalt war. Drei Junge schlüpften im Horst gegenüber der Kirche aus den Eiern und wuchsen heran. Doch dann herrschte Ende Juni eher schlechtes Wetter mit Regen und Kälte. Wir erinnern uns sicher alle noch an das Elbehochwasser, das wochenlang die Schlagzeilen füllte. Die dauernde Nässe mit niedrigen Temperaturen führte dazu, dass in Brandenburg gemäß Storchenauftrag des NABU, Herrn Ludwig, rund die Hälfte aller Jungstörche verstarb. Das nasse Gefieder trocknete nicht mehr oder die Jungstörche ertranken in tiefen Nestmulden. Unsere drei Jungstörche kamen zunächst ganz gut mit den Bedingun-

gen zurecht und wuchsen heran. Doch gegen Ende Juli verstarb eines der dann schon recht großen Jungtiere und lag eine Weile auf dem Nestrand, da es den Eltern nicht gelang, das tote Junge aus dem Nest zu werfen.

An dieser Stelle meine Hochachtung und ein herzliches Dankeschön an die menschlichen Nachbarn der Störche um den alten Bäckereischornstein herum. Die Störche koten über den Rand, werfen überzähliges Futter, manchmal halbverdaut oder verrottend, und auch tote Junge aus dem Nest. All das ist oft sicher eine unschöne Belastung im eigenen Garten. Die verbliebenen beiden Jungstörche wuchsen zu stattlichen Störchen heran und verließen Golm in Richtung Afrika gegen Ende August. Die beiden Altvögel wurden dann endgültig am 22. und 24. August zuletzt am Nest gesehen. Einige herumvagabundierende Vögel besuchten noch einmal kurz das Nest, doch inzwischen sollten alle Vögel in ihrem Winterquartier in Afrika südlich der Sahara

sein. Unsere Storchpopulation fliegt über die östliche Route, also die Türkei, Israel, den Nil entlang und überwintert südlich der Sahara im Sudan, am Tschadsee und in den Nilauen, manche fliegen sogar weiter bis Südafrika. Das Foto unserer Golmer Störche wurde übrigens von der Golmerin Elmien Heyneke vom Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie »geschossen«, die die Störche aus ihrer Heimat Südafrika kennt. Dort heißen sie wie in Holland auf Afrikaans »ooievaar«. Und klingt ooievaar nicht so wie unser Fabelname für den Storch, Adebar? Und so ist es auch. Beides leitet sich aus dem germanischen »auda bera« oder althochdeutsch »Aadboor« ab und heißt übersetzt in etwa Glücksträger oder Glücksbringer - und welchen besseren Namen könnte es geben, denn alljährlich kehrt mit den Störchen der Frühling zurück. Wir wünschen einen guten Flug – hin und auch wieder zurück!

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion »14476 Golm«

EINE AUSSENSTELLE DES NEUEN GARTEN AM WERDERSCHEN DAMM

Anlage eines Trockenrasenbiotops

Wenn man mit dem Zug von Golm nach Potsdam fährt, kurz nachdem man den Kuhforter Damm überquert hat, sieht man rechtsseitig eine große Wiese, die sich bis zum Werderschen Damm hin erstreckt. Ein Teil dieser Wiese, nah an der Bahnlinie, ist gemäht und eher kahl und unansehnlich. Auf dieser Fläche, teils Bahngelände, teils rückgebautes Gelände der Raab Karcher Niederlassung, die sich dort bis vor einigen Jahren befand und abgerissen wurde, scheint es, dass man die Natur sich selbst überlässt. Vom Zug aus sieht man einen Fuchs über das Gelände schnüren oder eine kleine Rotte Wildschweine vor dem Lärm des Zuges gemächlich davon traben. Ruderalflächen nennt der Fachmann solche unbehandelten Flächen. Auf ihnen stellt sich eine natürliche Folge von Pflanzengesellschaften ein, zunächst Pionierpflanzen, die auf dem nackten, noch humusfreien Boden gedeihen, dann mehr und mehr Pflanzen und Gräser, schließlich Bäume und Büsche aus angewehten Samen oder den Samen, die im Bodenvorrat lagern. Jeder kennt das in Golm. Sobald man irgendwo Erde umdreht, wächst alsbald Hanf, denn die Samen überdauern lange Zeit im Boden und stammen noch aus der Zeit als hier Faserhanf angebaut wurde und verschwinden, sobald quasi Gras über

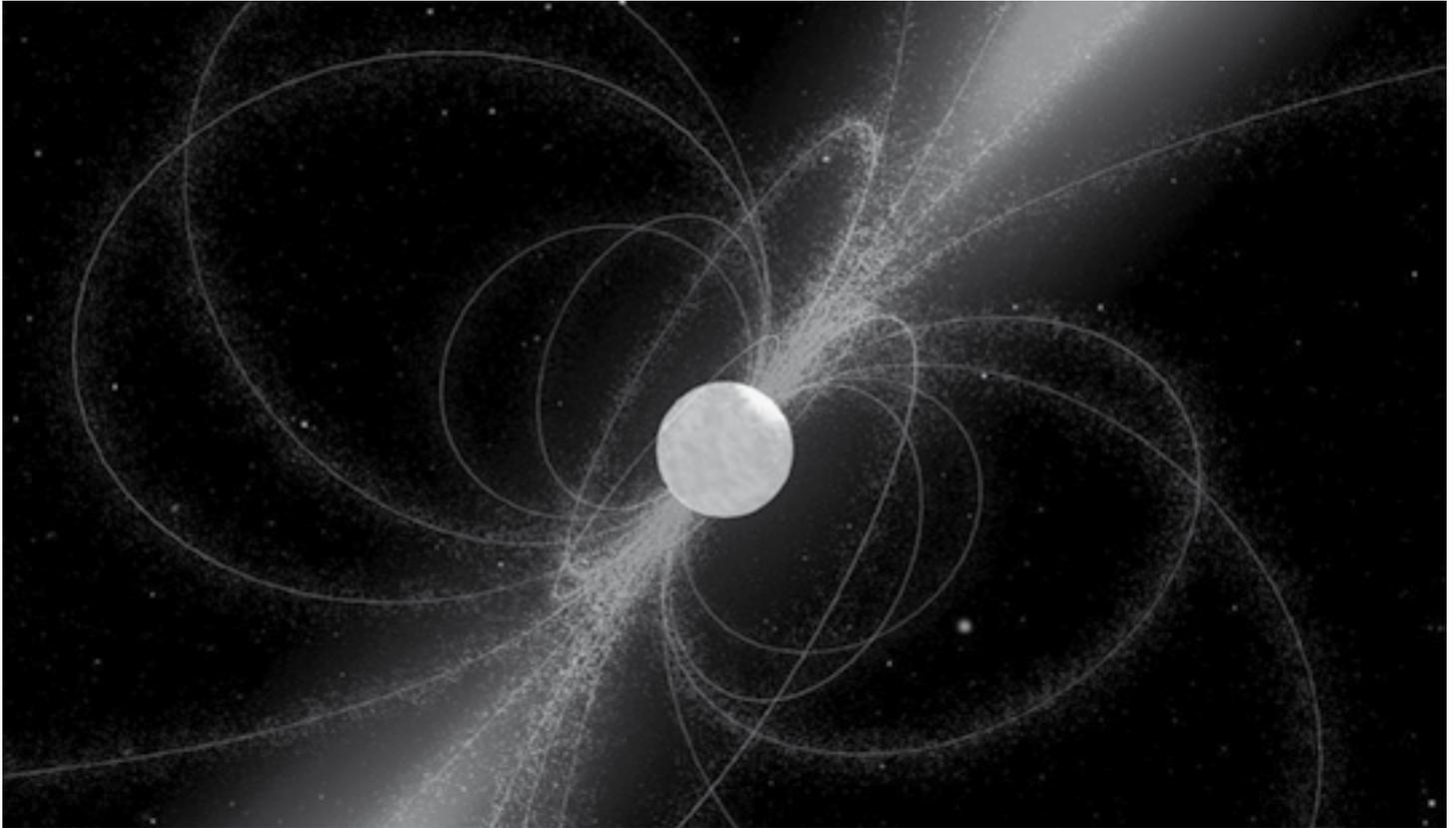
die Sache gewachsen ist. Dennoch gibt es schon manchmal von Besuchern die Frage, ob es hier illegale Hanfplantagen gäbe. Doch ein Teil der Wiese an der Bahnlinie ist gemäht. Warum das? Aufschluss dazu gab ein Artikel in den Potsdamer Neuesten Nachrichten vom 12. Juli 2013. Hier, naja, fast in Golm, entsteht ein Ableger der wertvollen Trockenrasenbiotope, die im Laufe der Jahre im Neuen Garten am Heiligen See entstanden sind oder erhalten blieben. Dies sind artenreiche Pflanzengesellschaften auf nährstoffarmem und trockenem Boden, genau das ist der Märkische Sandboden. Darunter viele seltene Pflanzen wie Ohrlöffellichtnelke, Sandfingerkraut, Grasnelken, Liegender Ehrenpreis, Goldhafer und viele andere. Wenn die Wiesen im neuen Garten gemäht werden, geschieht dies mit einer Art Staubsauger und die Mahd mit den Samen der seltenen

Pflanzen wird dann auf der vorbereiteten Fläche am Werderschen Damm ausgebracht. Schon nach einem Jahr konnten seltene Trockenrasenpflanzen am neuen Standort gefunden werden. Ein halber Hektar der ehemaligen Gewerbefläche soll als Trockenrasen erhalten bleiben, der Rest wird sich selbst überlassen und langsam zuwachsen. Ob dieser halbe Hektar auf Dauer ausreicht, wird sich zeigen.

Dr. Rainer Höfgen /// Redaktion »14476 Golm«

/// Foto: © R. Hoefgen





Diese künstlerische Darstellung zeigt einen Neutronenstern, das ihn umgebende starke Magnetfeld und den schmalen Strahl an Radiowellen über seinen magnetischen Polen. Wenn der Strahl des sich drehenden Sterns über die Erde streicht, lässt sich der Neutronenstern als Pulsar entdecken. © NASA

NEUTRONENSTERNE IN DER RECHNERWOLKE

Einstein@Home findet in Archivdaten 24 bisher unbekannte Pulsare

Die geballte Rechenkraft von 200.000 Privatrechnern hilft Astronomen bei der Inventur der Milchstraße. Das Projekt Einstein@Home verbindet die Computer von Freiwilligen aus aller Welt zu einem globalen Supercomputer. Mit der Hilfe der Rechnerwolke durchsuchte ein internationales Team um Forscher der Max-Planck-Institute für Gravitationsphysik und für Radioastronomie Archivdaten des Parkes-Radioteleskops in Australien. Dabei entdeckte das weltumspannende Rechnernetzwerk mit neuartigen Analysemethoden 24 Pulsare – außergewöhnliche Sternreste mit extremen physikalischen Eigenschaften. Sie können als Prüfstand für Einsteins Relativitätstheorie dienen und unser Bild von der Gesamtpopulation dieser Himmelskörper vervollständigen. »Unsere Suche war nur dank der großen Rechenkraft möglich, die uns die Einstein@Home-Freiwilligen zur Verfügung gestellt haben«, sagt Benjamin Knispel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) in Hannover und Erstautor der Veröffentlichung, die jetzt in der Fachzeitschrift *The Astrophysical Journal* erschienen ist. »Durch die Beteiligung der Öffentlichkeit

haben wir in der Milchstraße 24 neue Pulsare entdeckt, die zuvor übersehen wurden, einige davon besonders interessante Exemplare.« Pulsare sind die Überreste von Explosionen massereicher Sterne. Die stark magnetisierten und extrem dichten Neutronensterne rotieren schnell um die eigene Achse und strahlen entlang der Magnetfeldachse kegelförmig Radiowellen ab – ähnlich dem Scheinwerfer eines Leuchtturms. Trifft dieser Radiowellenkegel die Erde, lässt sich der Pulsar beobachten. Um die schwachen Signale neuer Pulsare aufzuspüren, sind große Radioteleskope notwendig. Bei Einstein@Home »spenden« jede Woche im Durchschnitt rund 50.000 Freiwillige aus aller Welt brachliegende Rechenkraft auf ihren insgesamt rund 200.000 Computern. Zusammen bringen sie es so auf eine Rechenkraft von rund 860 TeraFlop pro Sekunde und würden Einstein@Home einen Platz unter den schnellsten Rechnern der Welt sichern. Für die Suche in den Parkes-Daten brauchten die vernetzten Rechner so nur acht Monate, während ein einzelner CPU-Kern dafür 17.000 Jahre gebraucht hätte. Für die Astronomen besonders interessant sind Pulsare in Doppelsternsystemen. Denn

sie ermöglichen Einblicke in ihre Entstehungsgeschichte oder können als Prüfstände für Einsteins Relativitätstheorie dienen. »In einem der nächsten Projekte möchten wir die Rechenkraft von Einstein@Home nutzen, um neu gewonnene Daten unseres hochempfindlichen Radioteleskops bei Effelsberg nach Pulsaren in extrem engen Doppelsternsystemen zu durchsuchen«, sagt Michael Kramer, Direktor am Max-Planck-Institut für Radioastronomie. Das Projekt für verteiltes Rechnen verbindet PC-Nutzer aus der ganzen Welt, die freiwillig brachliegende Rechenzeit ihrer Heim- und Bürocomputer zur Verfügung stellen. Mit mehr als 340.000 Teilnehmern ist es eines der größten Projekte dieser Art. Wissenschaftlicher Träger sind das Center for Gravitation and Cosmology an der University of Wisconsin-Milwaukee und das Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut, Hannover) mit finanzieller Unterstützung der National Science Foundation und der Max-Planck-Gesellschaft.

*Albert-Einstein-Institut
GoIm*

SOMMERFEST IM FRÖBEL-KINDERGARTEN »SPRINGFROSCH«

Am Freitag, den 9. August 2013 war es endlich wieder soweit

Der Sommerfesttag, auf den die Kinder schon so lange gewartet haben, war endlich da. Gemeinsam mit den Eltern startete das Fest um 15.00 Uhr mit einem Begrüßungslied der Kinder. Die Eltern waren aufgefordert, kräftig mit zu singen, was vereinzelt auch schon gut geklappt hat. Anschließend zeigten die Kinder den Eltern, was man mit einem bunten Seidentuch und Musik alles machen kann. Nach dem Auftritt der Kinder waren alle recht herzlich eingeladen, sich am Kaffee- und Kuchenbuffet sowie am Grillstand zu stärken.

Gut gestärkt konnte es dann weitergehen. Es gab sowohl für die Kinder als auch für die Eltern die verschiedensten Spiel- und Spaßstationen. Am beliebtesten war wie immer das Kinderschminken, aber auch die Bastelstation kam sehr gut an. Hier stellte so manches Elternteil sein Können beim Bauen eines Holz-Rinden-Schiffes unter Beweis.

Mit guter Laune und viel Spaß klang das Fest am frühen Abend aus. Zur Erinnerung an einen gelungenen Nachmittag durfte jedes Kind einen mit Helium gefüllten Luftballon mit nach Hause nehmen.

*Bettina Sternberg und Karin Reiß
/// Fröbel-Kindergarten »Springfrosch«*

- ① Begrüßung durch die Leiterin Karin Reiß
- ② Begrüßungslied der Kinder
- ③ Reichlich Kuchen für alle
- ④ Kinderschminken war wieder der »Renner«
- ⑤ Im Schatten wurde gebastelt

/// Fotos © Reiß





Altes Klassenzimmer: Maya, Lena, Titus, Leon



Judo mit Jaron und Jolyne



Arbeiten an der Kräuterspirale:
Anouk, Emma, Chiara und Kerstin

/// © alle Fotos: Kita »Storchennest Golm«



Luise, Lilli, Jaron, Paule, Arne und Frau Rose



Nachgestellte Verkehrssituation:
Maria und Chiara



Das neue Spielhaus



Regenbogen-Cup



Erzieherin Ewelina und Bundesfreiwillige Kristin



v.l. Marlies Psonka, Mariana Röhr und Diana
Burmeister unsere neuen Erzieherinnen

KITA-NACHRICHTEN AUS DEM »STORCHENNEST«

Im Rahmen eines Verkehrserziehungsprojektes, wurde den Kindern der Sandläufer- und Springmäusegruppe das richtige Verhalten als Fußgänger nähergebracht. Die Kinder im Alter von 2-4 Jahren lernten mit Hilfe eines Koffertheaters, was alles zum Verkehr gehört, sammelten Bilder und schnitten aus Zeitungen Fahrzeuge aus, die am Straßenverkehr teilnehmen. Sie lernten, dass auch sie ein Teil des Verkehrs sind und Regeln beachten müssen. In zahlreichen Projekttagen übten sie, welche Kleidung sie tragen sollten, um gut gesehen zu werden. Wie verhalte ich mich auf dem Gehweg, wann darf ich die Straße überqueren und wo ist es am sichersten, was sind Helferfahrzeuge und wie sehen sie aus, welche Telefonnummer hat die Polizei und die Feuerwehr, dieses und noch mehr wurde mit den Kindern besprochen.

Straßenschilder wurden entdeckt und erklärt, es wurde ein Würfelspiel gemeinsam mit den Kindern hergestellt. Verkehrszeichen, die den Kindern zum Spielen zur Verfügung stehen, kamen intensiver zum Einsatz, die Ampel zeigte ihnen an, wann man die Straße überqueren kann. Am Ende des Projektes kam die Revierpolizistin Frau Claudia Rose in die Kita und nahm eine Prüfung ab. Die Erzieherinnen hatten liebevoll Stationen vorbereitet, an denen die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Frau Rose befragte die Kinder und begleitete die Stationen. Sie lobte die Kleinen sehr, denn sie hatten alle gut aufgepasst. Jedes Kind bekam einen Fußgängerführerschein und einen Polizeiluftballon. Sie waren sehr stolz!

Zur Abschlussfahrt der Schulanfänger ging es nach Ribbeck. Dort besuchten die Kinder ein altes Schulgebäude und erlebten eine Unterrichtsstunde in einem sehr alten Klassenraum. Die Bänke waren echt hart!

Anschließend feierten sie gemeinsam mit Eltern und Erzieherinnen ein Schultütenfest. Die Kinder führten ein Programm auf, bekamen natürlich eine Schultüte und eine leckere Grillwurst. Die Nacht verbrachten sie gemeinsam mit Kristin, einer Bundesfreiwilligen, und ihrer lieben Erzieherin Ewelina. Es wird für alle in schöner Erinnerung bleiben.

Nicht nur unsere Kinder sind »Immer in Bewegung«, sondern auch im Erzieherteam hat sich einiges verändert. Frau Ewelina Jenczewski hat in Falkensee eine neue große Aufgabe, sie leitet dort eine Sportservice-Einrichtung. Wir wünschen ihr alles Gute!

Die Vorschule hat Diana Burmeister übernommen, Marlies Psonka und Mariana Röhr sind die neuen Erzieherinnen der Sandläufergruppe.

Carola Tietz ///
Leiterin Kita »Storchennest Golm«

DIE ERSTEN ETAPPEN DER GRUNDSCHULE »LUDWIG RENN« IM SCHULJAHR 2013/2014

Auch in das neue Schuljahr ist die Grundschule »Ludwig Renn« wieder mit viel Elan gestartet. Besonders hervorzuheben sind bisher das Einschulungsfest, der »Tag der Bewegung und Gesundheit« sowie das ritualisierte Herbstfest.

ENDLICH EIN SCHULKIND

Am 03.08.2013 wurden in drei neuen ersten Klassen 69 Schüler/innen an unserer Schule eingeschult. Sie haben sich bisher erfolgreich eingelebt und lernen ganz eifrig unter den Klassenlehrerinnen Frau Köhler (1a), Frau Liesegang (1b) und Frau Schwob (1c). Wir wünschen auch auf diesem Weg allen Erstklässlern eine erfolgreiche Schullaufbahn und viel Freude beim Lernen.

EIN TAG IN BEWEGUNG

Ein reges Treiben herrschte am Morgen des 29. August auf dem Schulhof der Grundschule »Ludwig Renn«. Alle Schüler/innen, Lehrer/innen sowie helfende Eltern feierten gemeinsam ihren diesjährigen »Tag der Bewegung und Gesundheit«. Das Motto des Vormittags hieß: »Bewegen macht Spaß und hält gesund«. Ob an den Stationen 3-Schritt-Merkball, 30-Meter-fliegend, Zielwerfen, Seilspringen, Torwandschießen, Minigolf, Eierlaufen, Schwammweitwurf, Handtuchball, Limbo, Spiele mit dem Schwungtuch beziehungsweise Reifen oder beim Fahrradparcours – die Freude an der körperlichen Betätigung stand immer im Mittelpunkt. Zusätzlich wurde in den Klassenstufen 2-6 ein Zweifelderballturnier ausgetragen. Bei diesem sportlichen Wettkampf traten jeweils 10 Kinder der entsprechenden Klassen gegeneinander an

und ermittelten die Jahrgangssieger. Für eine Stärkung in Form eines gesunden Frühstücks sorgte die Klasse 5b, welche zahlreiche Köstlichkeiten mithilfe ihrer Eltern und Klassenlehrerin vorbereiteten und somit ebenso für einen gelungenen »Tag der Bewegung und Gesundheit« verantwortlich waren.

UNSER SCHULBIOTOP

Wir, die Schüler der Klassen 2 bis 6 der Grundschule »Ludwig Renn«, arbeiten seit zwei Jahren fleißig in unserem Bio-top. Mit viel Engagement reinigen wir den Teich und legen Beete an. Im Winter bauten wir Meisenglocken. Um Tieren Schutz zu bieten, bastelten wir Igelhäuser zum Überwintern und auch Insektenhotels. Leider wird unsere Arbeit immer wieder zerstört. Wöchentlich holen wir Müll aus unserem Teich. Die selbstgebauten Insektenhotels wurden zerstört. Das finden wir sehr schade!

*Schüler/innen
der Grundschule »Ludwig Renn«*



der uns der Herbst malt und so ging es fröhlich durch ein buntes Programm, bei dem auch die Tanzgruppe und die Trommelgruppe der Schule das Publikum wieder zum Mitklatschen bewegten. Danach gab es viel Zeit zum Basteln z.B. von Laternen oder etwas aufwendiger – die wunderschönen Windlichter aus Weidenruten für den Garten. Bei einem Stück Kuchen oder Bratwurst und vieles mehr ließ es sich an diesem schönen Herbsttag auch gemütlich plaudern. Wer sich Aufwärmen wollte konnte dies am Lagerfeuer mit Stockbrot oder für die Erwachsenen bei einem Glühwein tun. Als es langsam dunkel wurde kamen auch die selbst gebastelten Lampions zum Einsatz. Wir begrüßten die Trommelgruppe Sexta Feira, die uns mit brasilianischen Straßenklängen bei unserem Laternenumzug durch Eiche begleitete. Mit Unterstützung der Feuerwehr und der Revierpolizei Eiche war die Straße schnell für unseren Umzug frei und so mancher Eichener Bürger kam auf den Balkon oder Vorgarten und freute sich mit uns über unseren musikalischen Umzug. Wir danken allen Eltern und Lehrern, dem Förderverein und allen Mitwirkenden für ihr Engagement, dass dieses Herbstfest zu einem schönen Erlebnis machte.

*Jana Topp /// Lehrerin
Grundschule »Ludwig Renn«*

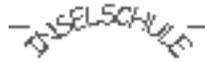
EIN ERLEBNISREICHES JAHR 2013 NEIGT SICH DEM ENDE ENTGEGEN

Die Grundschule »Ludwig-Renn« blickt –dank zahlreicher Unterstützer– auf ein erlebnisreiches Jahr 2013 zurück. Wir möchten uns bei ihr recht herzlich für dieses Engagement bedanken. Das Grundschulteam freut sich auf eine weitere enge Zusammenarbeit im neuen Jahr und wünscht Ihnen und allen Schüler/innen sowie deren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start in das Jahr 2014.

*M. Schwob /// Lehrerin
Grundschule »Ludwig Renn«*



/// © alle Fotos: Grundschule »Ludwig Renn«



INSELSCHULE TÖPLITZ

»SCHULSTART« 2013/14 WIEDER GELUNGEN!

32 Golmer, Grubener, Töplitzer und Werderaner Schulanfänger besuchen seit ihrer feierlichen Schulaufnahme die Insel-Schule. Ihre Neugierde und Freude sind keineswegs versiegt.

Die Klassenleiterinnen Frau Sonnemann, Frau Schiewer und Frau Kosian führen seit vielen Jahren verantwortlich und sehr erfolgreich ihre FLEX-Klassen. Mit Schuljahresanfang wird regelmäßig wöchentlich auch der zukünftige Jahrgang 2014/15 in der »Vorschule« geführt. So können alle frühzeitig »das Schulleben« bewusst kennenlernen.

Als verlässliche Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung (VHG) mit dem Musikschul-Gitarrenprogramm »Klasse Musik« unterstützt vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Pilotprojekt »Eine Schule für alle« ist es möglich, alle Schüler sozialpädagogisch und leistungsorientiert zu fordern und fördern. Dass es an der Schule tatsächlich gelungen ist, belegen die Ergebnisse der Schulvisitation eindrucksvoll. Es ist beruhigend und zugleich ein stolzes Gefühl, zu den 8 % der Brandenburger Schulen gehören zu können, die in mehr als der Hälfte der geprüften Qualitätsmerkmale mit »sehr gut« beurteilt wurden. Lehrkräfte und Erzieher freuen sich und wissen, dass der auf der »Insel« eingeschlagene Weg anspruchsvoll war und immer zukunftsorientiert bleibt!

Für das laufende Schuljahr sind die Fertigstellung der Außenanlagen und die Planung zukünftiger Spielflächen vorgesehen. Die Auflagen des Brandschutzes müssen ebenso in das Haushaltskonzept des Schulträgers einfließen, wie der Ausbau des Kellers für Garderoben und weitere Nutzräume.

Viele Schulhöhepunkte sind geplant! Schon jetzt freuen sich alle auf den Weihnachtsbasar der Klassen 1-6 am 29. November und den vom Förderverein der Insel-Schule wieder organisierten Auftritt des Potsdamer Lied- und Spieltheaters »Pampelmuse« in der Turnhalle. Es ist der 20. Besuch! Die »Kunstschule« führt auch 2013/14 unter Leitung von Rosemarie Steinbach Projekte für Schüler und Erwachsene durch und kann sich mit Schülerarbeiten zu den diesjährigen Brandenburger Preisträgern zählen.

Gestützt von Eltern in den Mitwirkungsgruppen, den Ortsbeiräten und dem Schulträger sind Entscheidungen über den zukünftigen Ausbau der Grundschulen der Stadt Werder zu treffen, um das hohe Schüleraufkommen in den nächsten Jahren »händeln« zu können. Als Organisator der Gesprächsforen »Schule

trifft Verwaltung« wollen wir dafür eine breite Öffentlichkeit sensibilisieren und Mitstreiter für den weiteren Ausbau der Insel-Schule gewinnen.

In Kürze jedoch werden Töplitzer Grundschüler in der neuen Werderaner »Blüthenherme« ihren Schwimmunterricht aufnehmen können! Das Richtfest im September war schon beeindruckend!

Das Insel-Schulteam bedankt sich herzlich bei allen Mitstreitern und Unterstützern!

*S. Wick /// Schulleiterin
der Insel-Schule Töplitz*

»KUNSTSCHULE TÖPLITZ« AUF NEUEN WEGEN

Die Idee einer Töplitzer Kunstschule reicht zurück bis zu den Malern Georg Tappert (1880-1957) und Erich Wulfert (1881-1958), also bis in die Anfangsjahre des 20. Jahrhunderts. Tappert und Wulfert sind die großen Künstlernamen im Töplitz-Berliner Umfeld, zu denen sich auch die Insel-Schule neu in Beziehung setzt.

Die Umsetzung dieser Idee war wegen des sowieso schon bestehenden Mangels an Räumen für den Fachunterricht gar nicht leicht zu bewältigen. Mit vereinten Kräften, d.h. mit besonderer Unterstützung des Teams der Schulleitung, konnte die Fachzuordnung von Räumen neu gestaltet werden, um eine

Kunstinsel an der Schule zu etablieren. Dank an das ganze Team der Insel-Schule für die umfangreichen Umzugsarbeiten!

Unser Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit bildender Kunst vertraut zu machen, dass sie Freude beim Betrachten von Kunstwerken empfinden und zum Kunstgenuss geführt werden.

Für den Fachunterricht Kunst sowie künstlerische Kurse und Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Ganztagesbetreuung wurden gute Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler sowie eine umfangreiche Ausstattung mit Arbeitsmaterialien, einer Druckpresse und Werkzeugen geschaffen. Dank gebührt dem Förderverein der Insel-Schule für die Unterstützung! Somit wurde auch die Arbeit der Kunstschule auf der »Kreativinsel« möglich. Für die Leitung der Kunstschule konnte die Kunstpädagogin Rosemarie Steinbach gewonnen werden.

Zur Zeit bestehen drei Kurse zum grafischen und farbigen Gestalten. Ein Kurs für Kinder wird wöchentlich durch Frau Karele geleitet, ein Kurs für Kinder jeweils in den Ferien und ein Malkurs für Töplitzer Frauen durch Frau Steinbach.

Erste Einblicke in die Arbeit der Kunstschule zeigten die teilnehmenden Kinder und Töplitzer Frauen zum diesjährigen 700jährigen Dorfjubiläum der Gemeinde Töplitz in ihrer Ausstellung im Bürgerhaus. Außerdem



/// © Foto: Insel-Schule Töplitz

reichten die beiden Kursleiterinnen entstandene künstlerische Gestaltungen der Kinder zum Internationalen Zeichenwettbewerb in Schwedt an der Oder ein, wo am 26. September 2013 eine Ausstellung der Arbeiten der Preisträger eröffnet wurde. Eine weitere Ausstellung dieser Arbeiten erfolgt im November im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Potsdam.

Es ist unser Anliegen, die Tradition der beiden Töpflitzer Künstler Georg Tappert und Erich Wulfert fortzusetzen, die beide selbst bedeutende Künstler waren und sich mit Hingabe der Kunsterziehung widmeten. So gründete Georg Tappert mehrfach Kunstschulen, u. a. zwischen 1906 und 1909 in Worpswede, später mehrfach in Berlin und war nach seiner Diskriminierung als Professor an der Hochschule für Kunsterziehung in der Nazizeit zuletzt ab 1945 bedeutender Wegbereiter für

die Hochschule der Künste, die heutige Universität der Künste.

Beide haben auf kunsterzieherischem Gebiet speziell in Töplitz gewirkt. Wir wollen ihnen danken und sie auf unsere Weise dafür ehren.

Rosemarie Steinbach

/// Verantwortliche für die Kunstschule

WEIHNACHTSKONZERT DER INSELSCHÜLER

Auch in diesem Jahr wollen die Kinder der 5. und 6. Klassen der Insschule Töplitz wieder zu Gunsten der Aktion » Brot für die Welt« singen. Am Mittwoch, dem 18.12.2013 um 18.00 Uhr, sollen in der Töplitzer Kirche weihnachtliche Lieder und Gedichte, Gitarren und Stimmen erklingen. Besonders gespannt sind wir auf unsere neue – alte Kirche.



Weihnachtskonzert /// © Foto: Insschule

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und eine reichhaltige Unterstützung der Kollekte durch Ihre Spenden.

Catrin Ramdohr /// Insschul-Lehrerin



/// © Foto: Teilnehmerinnen der Bildungsfahrt, JFL



Wandern auf der Königswalz nach Tilleda

/// © Foto: Birgit Uhde, JFL



UNSERE BILDUNGSFAHRT NACH KELBRA IN SACHSEN-ANHALT

vom 8. bis 12. Juli 2013

ANREISETAG

Nun war es endlich soweit und es konnte losgehen nach Kelbra, um Spaß zu haben und Wissenswertes rund um den Kyffhäuser zu erfahren. Finanziert wurde diese Fahrt für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom Bündnis für Familie. Ab Potsdam Hauptbahnhof ging es zunächst in Richtung Magdeburg, dann umsteigen nach Halle und letztendlich noch einmal nach Berga-Kelbra. Trotz voller Züge, fanden alle Platz und beschäftigten sich mit Spielen oder unterhielten sich - wie

Kinder sich nun mal unterhalten - laut. Trotzdem war alles entspannt und da wir in Berga-Kelbra von einem Kleinbus abgeholt wurden, mussten wir keine Koffer schleppen. Der Weg zur Jugendherberge war doch recht weit! Die Unterkünfte waren sauber und zweckmäßig und die Mitarbeiterinnen dort sehr um uns bemüht. Auch ein spätes Mittagessen konnten wir noch einnehmen. Nachdem die Jungen und Mädchen und wir Begleiterinnen sich in den Zimmern eingerichtet hatten, war

Lagebesprechung. Da alle von der langen Zugfahrt ziemlich fertig waren, beschlossen wir, dass alle Freizeit bis zum Abendbrot haben und die vielfältigen Möglichkeiten zur Betätigung auf dem Herbergsgelände genutzt werden konnten. Vor dem Schlafengehen wurde jeden Abend der kommende Tag besprochen, die Ausflüge, Zeitabsprachen und welche Kinder diese Tage mit der Kamera und einem kurzen Artikel dokumentieren. So hatte jeder Einzelne seine Verantwortlichkeit.

TAG NUMERO 2

Geschrieben von Felix, Philipp und Moritz

Wir wurden heute um 7.30 Uhr von Kathleen geweckt. Dann haben wir uns fertig gemacht und sind zum Frühstück gegangen. Um 9.15 Uhr sind wir wandern gegangen (auf der Königspfalz) zum Dorf (Tilleda), dort haben wir einen Bäcker gefunden und jeder durfte sich zwei Kugeln Eis aussuchen. 6 Kilometer sind wir insgesamt gelaufen bis wir in der Jugendherberge waren. Um 12.00 Uhr haben wir Mittag gegessen (Jägerschnitzel und Kartoffelbrei) und sind anschließend ins Kino gegangen (3D: Ich Unverbesserlich 2) und bowlen. Das erste Spiel haben die Mädchen gewonnen und Philipp, die Jungen haben das zweite Spiel gewonnen. (Das stimmt nicht wirklich, da die Mädchen beide Spiele gewonnen haben!!!!) Dann hatten wir bis halb zehn Freizeit.

Felix: *ich fand den Tag sehr gut (es ist mein Lieblingstag in dieser Woche) ^_^*

Philipp: :D

Moritz: *ich fand den Tag auch Smiley. ><*

UNSER HEUTIGER TAG

Geschrieben von Tim, Max, Pieter



/// © Foto: Teilnehmerinnen der Bildungsfahrt, JFL

Frühspurt: Kathleen hat uns um 7.00 Uhr geweckt. Wir waren bis um 2.00 Uhr morgens wach und waren deswegen besonders müde. Wir sind ungefähr 2 Kilometer gelaufen, nebenbei haben wir Gymnastik gemacht.

Höhle Heimkehle: Wir sind mit dem Bus nach Uftrungen in die Höhle Heimkehle gefahren (Heimkehle= Geheimer Keller). In der Höhle waren es 6-8 Grad. Sie wurde früher als Fabrik für Flugzeugteile genutzt. Es ist eine Gipschauhöhle. Die Höhle ist in 2 Bundesländern beheimatet: Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der Bus hat uns aus der Höhle wieder abgeholt und nach Nordhausen gefahren.

Badehaus Nordhausen: Hier konnten wir schwimmen, tauchen, planschen und entspannen.

Grillen: Als die ersten Würstchen fertig waren, wussten wir endlich auch, was wir spielen wollten. Wir haben dann die Würstchen gegessen,

danach war unser Spiel, was wir ausgesucht hatten: Fußball. Es ist gerecht ausgegangen.

Was uns am meisten gefallen hat:

Tim: *Mir hat am besten gefallen das Schwimmbad und das Grillen.*

Max: *Mir haben am besten der See in der Höhle gefallen und das Schwimmbad.*

Pieter: *Mir hat am besten gefallen, dass wir im Whirlpool entspannen konnten.*

4. TAG - DER ARSCHLEDERTAG

Geschrieben von Monique, Ann-Marie und Michelle



/// © Foto: Teilnehmerinnen der Bildungsfahrt, JFL

Alle wurden um 7.30 Uhr geweckt. Als alle fertig waren, sind wir zum Frühstück gegangen. Danach hatten wir eine halbe Stunde Pause. Um 8:00 Uhr sind wir zu den Kyffhäusern gewandert. Die Jungs haben schon oben auf die Mädchen gewartet. Als die Eintrittskarten gekauft waren, sind wir zum Klopsidenkmal (eine Wortschöpfung von Ann-Marie für das Denkmal für König Barbarossa) gelaufen. Anschließend waren wir im Kyffhäuserdenkmal. Nun sind wir zum Burgbrunnen gegangen und haben Steine reingeworfen. Dabei hat der Brunnen gesprochen und Wasser gespuckt. Wir haben dann noch ein Eis gegessen. Danach sind wir langsam zurück gewandert. Am Ende haben Monique und Michelle die Jungs überholt. Zum Mittagessen gab es Hähnchenschenkel und Kartoffeln. Ann-Marie fand es lecker. Monique und Michelle fanden es nicht so lecker. Kurz danach sind wir schon wieder losgefahren. Wir sind zum Erlebnisbergwerk in Sondershausen gefahren. Dort mussten wir alle einen Kittel und einen Schutzhelm tragen. Wir fuhrten in den Schacht ein. Wir stiegen in ein Fahrzeug und fuhrten kurz und dann hat ein Mann uns etwas vom Bergwerk erzählt. Dann waren wir bei einer Ausstellung. Kurz darauf sind wir zur ARSCHLEDERRUTSCHE gefahren. Alle aus unserer Gruppe sind gerutscht. Uns wurden dann noch ein Konzertsaal und ein Festsaal gezeigt. Danach konnten wir wieder hochfahren. Leider hatte Kathleen unsere Schlüssel für unsere Fächer, wo unsere Rucksäcke drin waren. Als sie wieder da waren, mussten wir bloß noch auf den Bus warten. Zum Abend-

brot waren wir wieder da. Alle hatten Riesen hunger. Nach dem Abendbrot haben wir ein Zweifelderballturnier gemacht. Nun sind wir fertig.

So war es für uns:

Monique: *Mir hat die Fahrt im Bergwerk am besten gefallen, weil es luftig und angenehm war.*

Michelle: *Mir hat auch die Fahrt im Bergwerk am besten gefallen.*

Ann-Marie: *Mir hat die Arschlederrutsche und die Fahrt mit dem Auto am besten gefallen.*

ABREISETAG

Schon war die Zeit vorbei und nach dem Frühstück hieß es Abschied nehmen. Und wir müssen sagen - es war schön!!! Wir hatten wesentlich anstrengendere Tage mit den Kindern erwartet und wurden überrascht. Klar, dass es immer mal Stress untereinander oder zwischen den Jungen und Mädchen gab - aber das ist normal in diesem Alter und wir sind das gewohnt. Klar, dass sich die Schlafenszeiten oft nach hinten verschoben, da man sich gegenseitig Streiche spielte oder viel zu erzählen hatte - normal! Aber insgesamt großes Lob an unsere Kinder. Man konnte sich auf alle verlassen! Vor allem Lob an unseren Tom, der besonders für die Jungs da war, sie zu Aktivitäten animierte, Streit schlichtete und uns sehr unterstützte! Auch, dass eine religiöse Gruppe zeitgleich die Jugendherberge nutzte und wir aus Rücksicht auf sie einige Einschränkungen in der Nutzung der Essensräume in Kauf nehmen mussten, sahen wir entspannt. Wenn auch manchmal ihre Lobpreisungsgesänge nachts um 2.00 Uhr oder früh um 7.00 Uhr etwas nervten. Doch wir haben in diesen Tagen viel erlebt und gesehen und uns näher kennen gelernt. Die Rückreise erfolgte ohne Zwischenfälle und so kamen wir alle gesund und munter wieder Freitag am frühen Nachmittag in Potsdam an.

 *Anmerkung: Klammerergänzungen durch die Betreuerinnen zum besseren Verständnis.*

/// Team Jugendfreizeitladen



AUS TOGO SÜSSES UND KULTUR



Koko mit Henry beim Tanz
/// Fotos von Gabriele Brandt, JFL

In den Sommerferien 2013 wurde mit Hilfe von Koko D'jabi Affo-Tenin eine Projektidee verwirklicht, die unsere jüngeren Clubbesucher und Clubbesucherinnen schon lange interessierte. Sie wollten wissen, wie und was Kinder in Togo spielen, welche Sprache dort gesprochen wird und welche Süßigkeiten vorwiegend gegessen werden.

An zwei sehr unterhaltsamen Tagen brachten uns Koko einige Aspekte der Kultur Togos nahe. Die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen übten die Sprache Ewe, die Schreibweise und Aussprache von Worten oder kurzen Sätzen. Landestypische Musikinstrumente wurden ausprobiert, gemeinsam musiziert und getanzt. Großen Spaß hatten alle beim »Popo-Tanz«!



Am zweiten Tag erfuhren wir, welche Süßigkeiten bevorzugt werden, wie sie hergestellt werden und natürlich wie sie schmecken. Alle hatten großen Spaß und lernten, dass Süßes nicht viel kosten muss und einfache Zutaten wie Zucker, Sesam, Kokos und Erdnüsse ausreichen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Koko.

Team /// Jugendfreizeitladen

RUSSISCHE TAGE IM JUGENDFREIZEITLADEN

In den Sommerferien 2013 wurde an drei Tagen das Projekt »Russische Tage im JFL« weitergeführt, welches unsere jüngeren Clubbesucher und -besucherinnen schon im letzten Jahr begeisterte und auf ihren Wunsch auch in diesem Jahr in erweiterter Form fortgeführt wurde. Wie im letzten Jahr wurde dieses Projekt gemeinsam mit unserem Bündnispartner dem »Bündnis für Familie Nord/nördliche Gebiete« durchgeführt.



Wo liegt Russland, welche Länder grenzen daran an? Wie wird gesprochen und geschrieben? Wie heißt der russische Präsident? Was wird in diesem Land gegessen? Welche Zeichentrickfilme schauen sich russische Kinder gerne an? Wie ist die Kultur in diesem Land? Welche russischen Einflüsse gibt es in Potsdam? Dies alles wurde unseren Projektteilnehmern und -teilnehmerinnen vermittelt und nahe gebracht. Wir sprachen und schrieben auf Russisch, lernten die russischen Zahlen, einige Teilnehmer vom letzten Jahr sogar schon bis 30. Wir kochten gemeinsam Soljanka und Pelmeni mit verschiedenen Füllungen, sahen uns im Atlas Russland und angrenzende Länder an, schauten Filme über Moskau und russische Kirchen und natürlich russische Zeichentrickfilme. Lustige Spiele in unserem Garten über das Erlernte vertieften unser Wissen.

Zum Abschluss unseres Projektes besuchten wir die Russische Kolonie »Alexandrowka« in Potsdam. Das Museum, der große Museums-garten und die russisch-orthodoxe Kirche wurden unter anderem besichtigt. Ein Eis gab es natürlich auch. Am Wissensquiz zu den vergangenen Tagen und dem Erkundungsquiz zur »Russischen Kolonie« nahmen unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehr aktiv teil und erreichten super Ergebnisse.

Für nächstes Jahr wünschen sich alle eine Fortführung des Projektes. Vielleicht ein Projekt nur für Anfänger und eins für die, die an den beiden bisherigen Projekten teilnahmen, für Fortgeschrittene.

Na dann, bis nächstes Jahr ...

Team
Jugendfreizeitladen



SCHLIESSTAGE IM JUGENDCLUB IM DEZEMBER 2013

Wir werden am 17.12.2013 den letzten langen Öffnungstag für unsere Besucher haben.

Am 18., 19. und 20.12.2013 finden geschlossene Veranstaltungen für die Grundschule Eiche statt und der Club ist dann nur von 14:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Vom 23.12.2013 – 03.01.2014 ist der Club geschlossen.

Wir sind ab dem 06.01.2014 ab 14:00 Uhr wieder für euch da!

Schon jetzt wünschen wir allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr.

Birgit und Gabi vom Jugendfreizeitladen Chance e.V.

/// Fotos: Birgit Uhde, Jugendfreizeitladen

Sommerfest der Senioren

Am 4. Juni 2013 fand das Sommerfest der Senioren im Landhotel Potsdam in Golm statt

Am Anfang unserer Feier führte die 6. Klasse der Grundschule »Ludwig-Renn« aus Eiche ein Programm auf, das von der Klassenleiterin Frau Braun-Schmidt einstudiert wurde. Wir konnten uns an Liedern, Tänzen, musikalischen Darbietungen z.B. mit dem Akkordeon und artistischen Kunststücken mit dem Diabolo erfreuen. Ich denke, dass es allen sehr gut gefallen hat. Ein Dankeschön an die Schüler der 6. Klasse und an Frau Braun-Schmidt. Bei Kaffee und Kuchen konnten dann Neuigkeiten ausgetauscht werden. Für die weitere Unterhaltung sorgten unser »Dorfzauberer« Herr Trautmann, Frau Buder und Frau Hollmann mit literarischen Beiträgen. Dank auch an diese Akteure und die Frauen der Spinnstube, die mit für die Gestaltung des Basares verantwortlich waren.

Jutta Walch /// Seniorenbeirat

Tagesausflug des Literaturclubs Golm ins Havelland

Am 8. Mai 2013 um 7.30 Uhr trafen sich Interessierte, um unter bewährter Leitung von Frau und Herrn Buder per Bus einen Ausflug ins Havelland zu unternehmen.

Die Reise führte uns zunächst nach Sommerswalde. Dort überraschten uns der Reichstag, das Rote Rathaus und eine Moschee, die um die Jahrhundertwende von Berliner Architekten nach den Vorstellungen und Entwürfen des Rittergutsbesitzers Richard Sommer in bewohnbarer Größe für verschiedene Nutzungen nachgebaut wurden.

Ein vom Busfahrer bereiteter Kaffee diente der Erholung von den bisherigen »Reisestrapsazen«. Danach ging es weiter nach Lehnitz (heute Ortsteil von Oranienburg) ins ehemalige Wohnhaus von Friedrich Wolf, das heute als Museum genutzt wird. Leider hat uns trotz Anmeldung die Führerin versetzt. Aber dank eines netten Hausmeisters und kundiger Vorbereitung von Frau Buder erhielten wir doch einen guten Einblick über Leben und Werk von Friedrich Wolf und den näheren Umständen der Einrichtung und des Betriebs des Museums.

Von Lehnitz aus ging es nach Karwe am Ruppiner See. In der Gaststätte »Zur Kastanie« konnten wir unter 4 schmackhaften Mittagessen wählen. Eine anschließende Dorfbesichtigung führte die meisten von uns an den See und in die sehr gepflegte Dorfkirche.

Weiter ging es nach Wustrau in das von Ehrhardt Bödecker privat errichtete und betriebene Preußen-Museum. Das Museum ist in einem sehr gepflegten Ambiente untergebracht. Durch eine sachkundige Führung wurden uns die Lebensbereiche des ehemaligen Preußen umfassenden Exponate nahegebracht. Wenn man auch mit der ausschließlich positiven und glorifizierenden Darstellung des Preußentums nicht übereinstimmen muss, so gibt sie doch einen sehr guten und facettenreichen, auch dem Laien verständlichen Überblick zur preußischen Geschichte.

Die geistige Anstrengung wurde dann durch Kaffee und Kuchen im Café Constance ausgeglichen. Danach ging es heimwärts, und um 18.15 Uhr hatten uns die heimatlichen Gefilde wieder.

Insgesamt war es dank der akribisch vorbereiteten und sachkundig geführten Leitung durch Familie Buder ein sehr schöner Ausflug. Auch das Wetter trug das seine dazu bei, dass wir uns auf Fontanes Spuren mit Preußen und seinen alten Geschlechtern (Ziethen, Knesebeck) beschäftigen konnten. Dafür möchten wir Frau und Herrn Buder nochmals ausdrücklich Dank sagen!

Eva Rickmers /// Eiche, Mitglied im Literaturclub



Fotos:
© Mitglieder Literaturclub

Das 13. Jahr

Im Allgemeinen wird die »13« als Unglückszahl angesehen, wie es in zahlreichen Redewendungen und abergläubischen Äußerungen zum Ausdruck kommt

»Jetzt schlägt's 13« heißt es, oder »Freitag, der 13.« Für den Literaturclub war es aber eher ein glückliches Omen. Wir hatten besondere Höhepunkte, die gut verlaufen sind.

Dazu gehören die Lesung mit der Autorin Gisela Heller-Schoelzgen im April und unsere Fahrt ins Havelland nach Lehnitz und Wustrau. Das Thema der Lesung mit Gisela Heller-Schoelzgen lautete: »Friedrich II. und Voltaire – Komödie oder Tragödie?« Der ausdrucksstarke Vortrag der Autorin, in dem fundiertes Wissen dargelegt wurde, begeisterte die Zuhörer. »Wir haben schon viel über Friedrich und Voltaire gelesen, aber was wir heute hier erfahren haben, war uns zum Teil neu«, war die Meinung der Literaturfreunde.

Die Monate Juni und Juli bescherten uns angenehme Literaturnachmittage im sonnigen Freiluft-Ambiente des »Golmés«. Humorvolle Geschichten und Verse von Fontane bis Ringelnatz sorgten für gute Laune. Abenteuer und Faszination von »Wasser, Wind und Wellen«, dargestellt in Reimen und Geschichten und musikalisch umrahmt, erlebten wir in einer anregenden Lesung im Monat Juli.

Mit der Vorfreude auf die Literaturnachmittage in den kommenden Herbst- und Wintermonaten gingen wir in die Sommerpause.

Besonders positiv empfinde ich persönlich, dass sich einige Literaturfreunde bereit erklärt haben, noch intensiver an der Gestaltung unseres literarischen Lebens teilzunehmen, d. h. bestimmte Aufgaben zu übernehmen. So verteilt sich die – nicht unerhebliche Arbeit – auf breite Schultern und die gemeinsame Planung und Beratung kann zu weiteren wirkungsvollen Veranstaltungen führen. Allen, die uns auch in diesem Jahr helfend zur Seite standen und uns unterstützt haben, möchten wir von Herzen danken. Wir hoffen, dass auch das Jahr 2014 für uns alle ein gutes Jahr wird!

Ursula Buder /// Literaturclub Golm



Autorin Gisela Heller-Schoelzgen /// © Fotos: Ursula Buder



VOM SUCHEN UND FINDEN IN DER WELT DER BÜCHER

Immer wieder neue Kost für das Gemüt und den Verstand zu finden, ist nicht schwer, doch, wer sich darauf vorbereitet, einen Lesestoff verständlich, spannend und interessant für eine Zuhörerschaft zusammenzustellen, muss schon einige Zeit und Gedankenarbeit darauf verwenden. Schließlich begeben sich die Literaturfreunde mit Vorfreude zu den Lesungen ins Golmé. Es ist schon ein besonderer Tag. Man trifft mit Freunden und Bekannten in stets einladend gestaltetem Ambiente zusammen und ist neugierig auf Geschichten aus der Welt der Bücher.

Schon die erste Lesung im Januar 2013 verlief äußerst spannend. Unser Literaturfreund, Dr. Jürgen Rickmers aus Potsdam-Eiche, stellte uns die neue Strittmatterbiografie von Annette Leo vor. Seinen gut fundierten, auf das Wesentliche konzentrierten Ausführungen, folgten dann rege Meinungsäußerungen der zum Teil erhitzten Gemüter. Erfreulich dabei war, dass sich auch sonst eher stille, aber stets aufmerksame Zuhö-

rer, zu Wort meldeten. Das war ein interessanter Nachmittag.

Mit verlässlicher literarischer Spürnase hatte dann im Februar Irene Hollmann aus Golm Tagebuchaufzeichnungen aus dem Verborgenen des umfangreichen Lesestoffes zum Thema: »Ich schreibe täglich an mich selbst«, hervorgeholt. Wer liest schon Tagebücher? Und doch offenbart sich da eine so große Palette von Lebensbildern und Ansichten oft dramatischer und tragischer Art. Irene Hollmann las aus Maxi Wanders »Tagebücher und Briefe«, herausgegeben von Fred Wander, und aus dem Tagebuch der Anne Frank, der 13jährigen jüdischen Schülerin, die während der faschistischen Okkupation in Holland mit ihrer Familie in einem Versteck lebte und im März 1945 im KZ Bergen-Belsen starb. Texte, die sehr berührten! Interessante Details aus den Tagebüchern von Thomas Mann, welche erst 20 Jahre nach seinem Tode zur Veröffentlichung freigegeben wurden, gab Irene Hollmann zum Besten.

Zum Thema: »Sehnsucht«, das unter dem Titel: »All' unser Sehnen« im März auf dem Programm steht, gibt es wieder eine Fülle von Texten aus den unterschiedlichsten literarischen Genres. Wunderschöne Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger, einer jungen Jüdin, die 1945 in ein Arbeitslager in die Ukraine verschleppt wurde und dort 18jährig verstarb. Wie durch ein Wunder, sind die Gedichte erhalten geblieben und wurden unter dem Titel: »Ich bin in Sehnsucht eingehüllt« veröffentlicht. »Sehnsucht nach Leben« von Margot Käßmann ist eine interessante und umfassende Darstellung über das Thema Sehnsucht. Die Sehnsucht, eine glückliche Mutter zu sein, wird sehr berührend im Roman »Mein Ein und Alles« von Louise Voss beschrieben. Es gibt immer wieder Anregungen und hilft uns auf der Jagd nach guten Büchern mit spannenden Geschichten fündig zu werden.

Ursula Buder /// Literaturclub Golm

Liebe Seniorinnen und Senioren,

zu unserer Weihnachtsfeier am Mittwoch, den 04.12.2013 um 14.30 Uhr möchten wir Sie ganz herzlich in das Landhotel Golm einladen. Bei Kaffee und Kuchen wird für kleine Überraschungen gesorgt. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme.

Der Seniorenbeirat Golm

Seit der Gründung des Literaturclubs vor 13 Jahren ist Christa Peglau dabei. Oft sitzt sie zu Hause und schreibt all das, was sie im Leben bewegt in Versen auf. Seit Monaten kämpft sie mit einer schweren Krankheit. Die Literaturfreunde wünschen ihr von Herzen baldige Genesung. Hier nun ein neuer Vers von ihr. *Ursula Buder /// Literaturclub Golm*

DURCH REHA WIEDER FIT

Die Reha ist der halbe Urlaub.
Das Beste ist die gute Massage.
Eine Wohltat, die ich mit Genuss ertrage.
Nach anderen Aktionen bin ich stets k. o.
Ich hab es überstanden und bin dann sehr froh.
Gesundheit ist nun mal das höchste Gut.
Fast alles wird befolgt, indem man nur das Rechte tut.
Ich will ja wieder alles können,
meine Arbeit verrichten und mir etwas Gutes gönnen.
Augen zu und durch – dann geht es weiter.
Das Leben ist noch nicht vorbei.
Es wird bestimmt noch heiter.
Gute Freunde sind so viel wert.
Ich fühl mich nicht allein, aber richtig geehrt.
Der Alltag holt uns schnell wieder ein.
Ich hoffe es wird gut und leichter sein.

Christa Peglau /// Golm

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von

Gertrud Gredy

Am 30. September 2013 verstarb unsere Literaturfreundin Gertrud Gredy. Sie war in unserem Literaturclub seit dem ersten Tag seiner Gründung dabei, und hat mit ihrem Wissen und ihrer Hingabe in all den Jahren unseren »Stunden der Literatur« den rechten Sinn gegeben. Was uns nun bleibt, ist die Erinnerung an ihre freundliche, teilnahmsvolle und geistig anregende Art im Umgang mit den Menschen und ihre Liebe zur Literatur und Musik.



Danke Gertrud

*Alles im Leben hat seine Zeit,
jedes Ding hat seine Stunde unter
dem Himmel.
Für das Geboren werden gibt es
eine Zeit.
Und eine Zeit für das Sterben.*



VERANSTALTUNGSPLAN DES LITERATURCLUBS GOLM FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014

15. Januar: **Peter Hacks** – ein bedeutender Dichter und Dramatiker unserer Zeit. (u.a. »Der Müller von Sanssouci«) Im Gedenken an den 10. Todestag des vielseitigen Literaten, erinnert der Autor Eike Mewes in einer Lesung an sein Leben und Schaffen.
12. Februar: **»Ein Kind wird geboren«**
Irene Hollmann entdeckt Gedanken und Geschichten zu diesem Thema in der Welt der Bücher.
12. März: **»Der Menschheit Hochgedanken«**
Die Friedensidee der Nobelpreisträgerin Berta von Suttner (1843-1914). Ihr Leben und Kampf in der Friedensbewegung des 20. Jahrhunderts.
9. April: **Victor Klemperer** (1881-1960) – Romanist und Literaturhistoriker. Ein Leben in 4 Gesellschaftsepochen. Lesung aus seinen Tagebüchern.
14. Mai: **Fahrt des Literaturclubs Golm nach Kunersdorf im Oderland.**
Besuch der Ausstellung »Kunersdorf und die Frauen von Friedland« im Kunersdorfer Musenhof, einem literarischen Kleinod inmitten der weiten Oderbruchlandschaft.
11. Juni: **»Diesseits von Eden. Neues aus dem Garten«.** Das neue Buch von Wladimir Kaminer (1967), deutscher Schriftsteller und Kolumnist russisch-jüdischer Herkunft, wird vorgestellt.
9. Juli: **Ephraim Kishon** (1924-2005) – israelischer Satiriker ungarischer Herkunft, war einer der erfolgreichsten Humoristen und Satiriker. Lesung aus seinen Büchern voller Witz und Charme – anlässlich seines 90. Geburtstag.

Alle Lesungen finden in der Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, um 14.30 Uhr statt.



Frau Martienßen (im Foto rechts) sponserte einen Satz Trikots für die Mannschaft der F-Jugend /// Fotos: © Heiner Möllers

GRÜN-WEISS GOLM DEUTLICH VERJÜNGT!

Wenn dienstags und donnerstags am frühen Abend gegen fünf Uhr das Tor zum Sportplatz aufgeschlossen wird, dauert es nicht lange, bis rund 40 fußballbegeisterte Kinder den Trainingsplatz bevölkern.

Das Runde muss ins Eckige und das schaffen die Kids schon recht gut. Den Anstoß, mit Jugendmannschaften am Spielbetrieb zu starten, gaben die Kinder selbst. Nachdem einige schon bei den Minikickern einmal die Woche mit Steffen Golda und Peter Soltow spielerisch Bewegung mit dem Ball trainierten, war es anderen noch nicht genug. Eine schnelle Entscheidung der Eltern, von nervösen Vätern dazu gebracht, führte im Frühjahr 2012 zur Entscheidung, mit einer F-Jugend den Spielbetrieb um Tore, Punkte und Meisterschaften aufzunehmen. Ab sofort dreht es sich zweimal in der Woche im Training – jeden Dienstag und Donnerstag ab halb sechs – um den Ball und an den Wochenenden geht es auf Punktejagd. Wer geglaubt hatte, damit sei es genug, wurde getäuscht: es kamen immer mehr Kinder aus Golm und Eiche, um sich zum Spielbetrieb anzumelden. Die anfängliche Befürchtung, der Kader könnte für beide Altersklassen nicht reichen, ist damit vollkommen überholt. Der Zustrom reißt scheinbar nicht ab!

In der gerade begonnenen Saison startete Grün-Weiß Golm mit einer E- und einer F-Jugend und die Minikicker, alle nach 2007 geborenen, werden ebenfalls ständig mehr. Man könnte fast den Eindruck gewinnen,

dass Grün-Weiß mehr Kinder als erwachsene Mitglieder hat – und dagegen hätte niemand etwas. Denn es beweist doch nur, dass beide Ortsteile, Golm und Eiche, weiter wachsen und der Verein ein sinnvolles Freizeitangebot bereitstellt. Dies kann er aber nur, weil sich viele Väter und Junggebliebene engagieren: ein Polizist und ein Student, ein Koch, zwei Kfz-Spezialisten und ein Soldat stellen den Trainingsbetrieb sicher und organisieren den



Mannschaft der E-Jugend mit Trainern

Spielbetrieb – Treffpunkt am Parkplatz Bahnhof Golm für die Auswärtsspiele, Fahrgemeinschaften ergeben sich ad hoc. Und dann gibt es noch Micha, die gute Seele des Vereins. Er ist Platzwart, Generalschlüsselbevollmächtigter und Waschsalonbetreiber in einem: wann immer ein Spiel ansteht, hat er alles für alle bereitgestellt: Die Linien sind gezogen, die Fahnen stehen an den Ecken, frisch gewaschene Trikots, aufgepumpte Bälle und Getränke ste-

hen bereit. Dass sich die Mannschaften so gut entwickeln, liegt also vor allem am Verein als »Gesamtkunstwerk«! Obwohl es auf den ersten Blick so aussieht, als sei Grün-Weiß Golm »nur« ein Dorfverein, stimmt hier einfach alles: ein großzügiges Vereinsgelände mit zwei Rasenplätzen steht bereit. Ein umtriebiger Vorstand um Gerd Golda, dem Präsidenten, sorgt sich um alles (Mögliche) und schafft es immer wieder, neue Bälle, Trikotsponsoren, Markierungsleibchen oder was sonst vonnöten ist, aufzutreiben. Zum Start der neuen Saison konnte die neu formierte F-Jugend neue Trikots – selbstverständlich in Grün und Weiß – entgegen nehmen, die der Edeka-Markt Martienßen in Potsdam-Eiche spendete. Darüber hinaus bekamen alle Spieler der beiden Mannschaften mit Unterstützung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse schicken Trainingsanzüge, die gleich verdeutlichen, dass da die Grün-Weißen kommen.

Und wer jetzt noch neugierig ist, kann auf www.gruen-weissgolm.de die Mannschaften bewundern oder sich einfach nur informieren. Übrigens: wir suchen nach wie vor Spieler und es wäre schön, wenn gerade 2003 geborene den Verein bereichern, damit wir im kommenden Jahr neben einer E- und F-Jugend auch eine D-Jugend melden könnten. Vielleicht gibt es dann wieder einen Satz neue Trikots von jemandem, der Jugendarbeit fördern möchte.

Und wer jetzt noch neugierig ist, kann auf www.gruen-weissgolm.de die Mannschaften bewundern oder sich einfach nur informieren. Übrigens: wir suchen nach wie vor Spieler und es wäre schön, wenn gerade 2003 geborene den Verein bereichern, damit wir im kommenden Jahr neben einer E- und F-Jugend auch eine D-Jugend melden könnten. Vielleicht gibt es dann wieder einen Satz neue Trikots von jemandem, der Jugendarbeit fördern möchte.

Heiner Möllers /// SG Grün-Weiß Golm



30 Jahre Hauskreis Golm



Anke Spinola – seit 10 Jahren Pfarrerin der Gemeinde – mit Friedhelm Kiener
/// Fotos © Dr. Rainer Höfgen

»...MUSIK, BEI DER DAS HERZ AUFGEHT«

Ein Fest der lebendigen Kirche in Golm



Am Sonntag, dem 25.08.2013, wurde gefeiert in und an der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm. Um 14.00 Uhr begann es mit Gottesdienst und Gesang - »Großer Gott, wir loben dich.« Anke Spinola unterstützt von Gerd Manske und Ines Bojak an der Orgel gestalteten den Festauftritt. Warum wurde gefeiert? Zwei Jubiläen:

Der Hauskreis existiert seit 30 Jahren in Golm. Ins Leben gerufen von Pfarrer Immo Riebicke hat er Bestand, auch wenn Pfarrer kamen und gingen. Die Golmer trafen und treffen sich weiter monatlich abwechselnd zu Hause, halten Andacht und sprechen über diverse Themen. Einmal im Jahr wird Rad gefahren und gepicknickt. Carola Zibell organisiert jährlich eine Wochenendfahrt mit preisgünstiger Unterkunft. Herr Riebicke hatte damals noch etwas im Sinn: Ein fester Hauskreis unterstützt die Gemeindearbeit, denn die kann ein Pfarrer nicht allein leisten. Es muss u.a. auch geschmückt, geputzt, repariert, gebacken, besucht und organisiert werden. Jeder unterstützt mit dem, was er gut kann. So auch

das Predigtthema aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther 12,12 zu den »Gliedern des Leibes (Gemeinde) mit Jesus Christus als Herz«. Alle sind wichtig, keines kann ohne die anderen. »Alleskönner gibt es nicht. Man braucht eben einander.« Wir singen, bekennen, danken, bitten und geben für die Gemeinde, für unser eigenes Fest.

Das zweite Jubiläum ist für Frau Spinola selbst – seit 10 Jahren ist sie Pfarrerin in Golm. Gratuliert wurde durch Herrn Kiener mit einem großen Strauß weißer Rosen. Doch erst nachdem wir im Anschluss an den Gottesdienst in der Winterkirche die kleine Fotodokumentation angesehen hatten, die von den Schneiders liebevoll arrangiert und ausgestellt wurde. Der Hauskreis wurde beschenkt mit einem Gutschein zum Brunchen bei Mövenpick. Grußworte von Frau Buller ließen sich zügig verlesen. Frau Hollmann ließ grüßen in ausführlichem Versmaß – gern ließ man sich zum Lauschen und Schmunzeln auf die Stühle nieder.

Draußen hielt das Wetter – ein warm-windiger Spätsommertag. Die Kaffeetafeln waren unter den Bäumen gedeckt und Torten und Kuchen in Mengen und vom Feinsten mitgebracht. Geschwätzt und gelacht beim Zusammensein – und noch mehr gelacht, als die Golmer Theatergruppe einen kleinen Vorgeschmack auf die nächste Aufführung im Frühsommer nächsten Jahres gab. Diesen Herbst konnte es nun leider keine Theateraufführung mehr

- ① Herr Schneider mit der Fotodokumentation des Hauskreises
- ② Sounds & Spirits
- ③ Sounds & Spirits »Musik, bei der das Herz aufgeht« ... Anke Spinola dankt Ines Bojak und Friedemann Graef



Lustige Unterhaltung mit und von der Golmer Theatergruppe

in Golm geben. Man musste noch länger proben – Stücke verstorbener Komiker wie Lorient, Evelyn Hamann, ... Rudi Carrell. »Ich hätte gern ein weiches Ei«, »Frau Fuchs und Herr Elster«, eine Hauskreisrede an Anke Spi-

nola waren uns fröhliche Unterhaltung. Anke versprach, in der überreichten Miniaturkaffeemaschine für den ganzen Hauskreis Kaffee zu kochen (und in Puppentassen zu servieren). Für die Kinder gab es noch Kreisspiele und

Memory auf der Wiese. Herr Dahlke bot leckeren Golmer Honig zum Verkauf an.

17.00 Uhr SPIRITS & SOUNDS – »...Musik bei der das Herz aufgeht« (wie Anke Spinola es im Anschluss nannte). Im Konzert für Orgel und Saxophon mit Ines Bojak und Friedemann Graef erklangen Stücke aus verschiedenen Jahrhunderten und Erdteilen: Händel, Klezmer, Spirituals, Lateinamerikanische Kirchenmusik im Tangotakt und mehr. Die gute Akustik unserer Kirche, der hervorragende Klang der Orgel – gepaart mit dem herausragenden Spiel der beiden – war faszinierend und ein Genuss. Selbst die Kinder konnten sich für einige Stücke konzentrieren.

Nun, reichlich Abendbrot gab es auch. Der Grill war schon bepackt als wir aus der Kirche kamen. Saft, Wasser, Bier und Wein – alles war fein und reichlich besorgt.

Es hätten gern noch mehr Gäste kommen dürfen. Im nächsten Jahr dann vielleicht, wenn die große Familie der Kirchengemeinde Golm wieder alle einlädt.

Ortrun Schwericke ///
Redaktion »14476 Golm«

Liebe Golmer, ich grüße Sie alle ganz herzlich auch im Namen des Gemeindekirchens. In der dunklen Jahreszeit ist es schön, wenn wir die Lichter wieder anzünden. Viel Freude und Zuversicht werden uns dadurch geschenkt, besonders wenn wir das nicht allein tun. So gibt es auch in diesem Jahr so manche Möglichkeit, die Adventszeit heller und freundlicher werden zu lassen. Seien sie herzlich zu den Veranstaltungen Willkommen. Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Zeit.

Anke Spinola ///
Gemeindepädagogin und Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Golm

Offene Kirchen zum Tag des offenen Denkmals 2013

Die beiden Golmer Kirchen waren auch in diesem Jahr wieder für Interessierte zum Tag des offenen Denkmals am 8. September geöffnet. Die beiden Golmer Kirchen waren auch in diesem Jahr wieder für Interessierte zum Tag des offenen Denkmals am 08. September geöffnet. Die Grundsteinlegung für die Kaiser-Friedrich-Kirche fand fast auf den Tag genau vor 130 Jahren am 9. September 1883 statt.

Ab 10.00 Uhr konnten ca. 90 Besucher in entspannter Atmosphäre die Kaiser-Friedrich-Kirche sowie die Alte Kirche besichtigen. Individuelle Führungen durch Mitglieder des Kirchbauvereins Golm e.V. boten viel Interessantes sowie Ein- und Ausblicke, die man bei einem normalen Kirchenbesuch nicht erwarten kann. In bekannter Qualität und Vielfalt lud der Hauskreis mit einem bunten Kuchenbuffet ein, sich gemütlich bei einer Tasse Kaffee vor der Kirche niederzulassen oder ein wenig am Büchertisch zu stöbern.

Allen Beteiligten und Helfern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Mario Wersig /// Vorsitzender »Kirchbauverein Golm e.V.«

WER HAT LUST, BEIM KRIPPENSPIEL IN DER KIRCHE HEILIG ABEND UM 16.00 UHR MITZUSPIELEN?

Bitte ruft mich an Telefon 0331/60 05 92 22! Wir suchen dringend noch Mitspieler. Auch Erwachsene sind willkommen.

Anke Spinola



Reger Besuch am Tag des offenen Denkmals 2013 in Golm. /// Foto: © Mario Wersig

KAISER-FRIEDRICH-KIRCHE IN GOLM IM DEZEMBER

01.12.2013	9.30 Uhr	1. Adventssonntag Gottesdienst in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche.
04.12.2013	17.00 Uhr	Adventsliedersingen in der Kirche
08.12.2013	14.00 Uhr	2. Adventssonntag Gottesdienst um den Kaffeetisch, in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche.
11.12.2013	17.00 Uhr	Adventsliedersingen in der Kirche
19.12.2013	17.00 Uhr	Adventsliedersingen in der Kirche
24.12.2013	16.00 Uhr	Heilig Abend, Gottesdienst für Familien mit Weihnachtsgeschichte
24.12.2013	18.00 Uhr	Heilig Abend, Christvesper
31.12.2013	16.00 Uhr	Silvester, Gottesdienst mit Abendmahl



LESERZUSCHRIFT

Wer im Moment (Anmerkung der Redaktion: August/September) durch Golm spaziert, findet sie an einigen Höfen oder vor Häusern und Grundstücken: Tischchen, Schubkarren oder Treppenabsätze, auf denen Obst und Gemüse bereit liegt, das für wenig Geld oder sogar kostenlos gerne mitgenommen werden darf.

All jenen, die neben den Golmern auch die Potsdamer erreichen möchten, sei die Website

foodsharing.de

empfohlen. Nach der Registrierung ist es möglich, überzählige Lebensmittel anzubieten, die von Interessierten nach Vereinbarung kostenlos abgeholt werden können. Die Website vermittelt also zwischen denen, die zu viel haben und denen, die gerne hätten. Funktioniert übrigens nicht nur mit den überzähligen Äpfeln, sondern auch mit dem noch vollen Kühlschrank vor dem Urlaub. Eine wirklich gute Idee, um Lebensmittel vor der Entsorgung zu bewahren!

U.P. (Name ist der Redaktion bekannt)

/// Fotos © Dr. Rainer Höfgen

ANZEIGEN



Floristik Blütenzauber
Inhaberin Dorit Selbig

Reiherbergstr. 14 E
14476 Golm

Telefon & Fax: 0331-5050597

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 9.00-18.00 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr

Partnerfiliale der Deutschen Post



Garten-Café Walch

durchgehend warme Speisen

Seniorenessen 3,50 €

Partyservice

täglich geöffnet: 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr

Inh. Margit Walch | Reiherbergstraße 33b | 14476 Potsdam-Golm

Telefon/Fax 0331.500 600



Für Privat und Gewerbe

Baufinanzierung
Immobilienvermittlung

Telefon: 0171 2842513 oder 0331 5050687
Internet: www.ringmedia.de | info@ringmedia.de

RING MEDIA GmbH | Potsdamer Str. 20 b | Bornstedt Careè | 14469 Potsdam

DIE REDAKTION »14476 GOLM«
 WÜNSCHT ALLEN GOLMERINNEN
 UND GOLMERN EINE ANGENEHME
 ADVENTSZEIT UND EINEN GUTEN
 RUTSCH IN DAS JAHR 2014.

FROHE
 WEIHNACHTEN
 UND EIN GESUNDES
 2014



FRISEURSALON

Anne

Annelore Zech
 Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39 | 14476 Golm
 Telefon 03 31. 50 21 15

Montag	14-18 Uhr	Donnerstag	08-13 Uhr	14-20 Uhr	
Dienstag	08-13 Uhr	14-18 Uhr	Freitag	07-13 Uhr	14-17 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr	14-18 Uhr	Samstag	08-12 Uhr	

Fahrradladen am Reiherberg

Winter Special

Inspektion für 29 EUR
 statt 72 EUR!

Zuzüglich Material und notwendiger Zusatzarbeiten und gültig bis 31.01.2014.

Wir wünschen frohe Weihnachten
 UND EIN GUTES NEUES JAHR.
 Feuerwerksverkauf vom 28. bis 31. Dezember 2013
 Vorbestellung bis 11.12.2013 möglich

Bis zu 33% Preisnachlass auf ausgewählte Neufahräder!

Verkauf & Verleih

Öffnungszeiten
 von November - Februar
 Mo. & Di. 10:00 – 16:00 Uhr
 Mi. 10:00 – 19:00 Uhr
 Do. & Fr. 10:00 – 16:00 Uhr
 Sa. 10:00 – 13:00 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Fahrradladen am Reiherberg
 Reiherbergstraße 14 A
 14476 Potsdam OT Golm
 Telefon 0331 – 588 13 94

✉ mail@fahrradladen-potsdam.de
 🌐 www.fahrradladen-potsdam.de
 📌 /fahrradladenamreiherberg

52.4065° n.B. / 12.9678° ö.L.

In unserem Salon werden die Kunden im ruhigen Ambiente ausführlich beraten und verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei uns vieles möglich.

Wir freuen uns auf Sie!
 Ihr Team von Jacqueline Domagala



Jacqueline Domagala Frisuren
Reiherbergstr. 14 Golm
 (gegenüber Landhotel) **Telefon 0331/ 5818999**

Öffnungszeiten:
 Montag 14.00- 19.00 Uhr
 Dienstag- Freitag 9.00- 19.00 Uhr
 Samstag 8.00- 13.00 Uhr

*Wir wünschen frohe Weihnachten und
 einen guten Rutsch in das neue Jahr.*

www.kiesel-taxi.de
0331- 550 7373

nah u. fern
Flughafenfestpreise

Mobil 0175 – 528 15 17

MENÜ AUS 1001 NACHT

Vielleicht einmal ein anderes Weihnachtsessen

VORSPEISE

HONIGZWIEBELN MIT SAFRAN

(Zubereitungszeit ca. 2h)

Für 12 Portionen benötigt man:

1 kg kleine, runde Zwiebeln
4 Stangen Staudensellerie
40 g frischer Ingwer
9 EL Olivenöl
1 Pk. Safranfäden
1 Zimtstange
1 TL Zimt
2 EL Blütenhonig
4 Lorbeerblätter
Salz, schwarzer Pfeffer

Die Zwiebeln pellen. Staudensellerie waschen, evtl. entfädeln und in kleine Stücke schneiden. Den Ingwer schälen und reiben. Alle Zutaten in einem großen Schmortopf vermischen und ¼ Liter Wasser dazugießen. Backofen auf 175 Grad (Umluft 150 Grad) vorheizen und alles im geschlossenen Topf im unteren Drittel ca. 75 Minuten garen. Zwischendurch die Zwiebeln einmal vorsichtig wenden.

Zwiebeln im geschlossenen Topf erkalten lassen.



»Gewürzvielfalt«
/// Foto © von Jeannine Kuhlmei

HAUPTGANG

RINDERTAJINE MIT SAFRANCOUSCOUS

SAFRANCOUSCOUS

(Zubereitungszeit 45 min.)

Für 10 Portionen benötigt man:

200g Okraschoten (wahlweise auch Zucchini)
400 g Möhren
2 Knoblauchzehen
1 ¾ l Brühe
150 g Rosinen
750 g Couscous
125 g Butter
1 TL Zimt
1 EL Kreuzkümmel
1 Pk. Safranfäden
Salz, Cayennepfeffer

Das Gemüse waschen und längs halbieren. Knoblauchzehen schälen und durchpressen. 1 Liter Brühe mit dem Knoblauch, Salz, Cayennepfeffer und ½ TL Kreuzkümmel zum Kochen bringen. Das Gemüse bei geringerer Temperatur 8-10 min. garen. Die restliche Brühe mit Rosinen, Safran, dem restlichen Kreuzkümmel, Zimt und Salz aufkochen. Couscous und Butter dazugeben. Alles bei geringer Wärmezufuhr 7-10 Minuten quellen lassen. Anschließend mit einer Gabel auflockern.

Angerichtet wird das Couscous auf einer großen Platte. Drumherum das Gemüse drapieren.



Rindertajine
/// Foto © L. Bouvier #52304134 – Fotolia

RINDERTAJINE

(Zubereitungszeit ca. 2 Stunden)

Für 8 Personen benötigt man:

- 1 kg Rindfleisch aus der Keule
- 400 g Kidneybohnen
- 3 Zwiebeln
- 12 EL Olivenöl
- 4TL Kurkuma
- 1 EL Tomatenmark
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Limette
- 15 g getrockneter Bockshornklee (gibt's im gut sortierten Asialaden oder im www.)
- je 3 Bund glatte Petersilie und Schnittlauch
- Salz, Pfeffer

Das Fleisch in 4 cm große Würfel schneiden, salzen und pfeffern. Zwiebeln schälen und würfeln.

6 EL Olivenöl in einem Bräter erhitzen. Fleisch kräftig anbraten. Zwiebeln und Kurkuma dazugeben und alles eine weitere Minute braten. Schale und Saft der Limette mit dem Tomatenmark und Lorbeerblatt dazugeben. 1 Liter Wasser aufgießen und alles 45 min. garen, danach wieder 1 Liter Wasser dazugeben und eine halbe Stunde weiterschmoren.

Kräuter waschen und hacken. In einer Pfanne das restliche Öl erhitzen. Kräuter (ein wenig zum garnieren zurückhalten) und Bockshornklee 1 Minute andünsten. Die Bohnen und Kräutermischung zum Fleisch geben. Zum Servieren mit den restlichen Kräutern garnieren.

DESSERT

MOKKA-KARDAMOM-SORBET

Für 8 Personen benötigt man:

- 50 grüne Kardamomkapseln
- 500 g Zucker
- 200 g gemahlener Mokka
- 2 Blatt Gelatine oder für Vegetarier ½ Päckchen Bio-Agaranta aus dem Bioladen

Die Kardamomkapseln im Mörser leicht zerstoßen und mit dem Zucker und 1,5 Liter Wasser im geschlossenen Topf aufkochen und bei geringer Wärmezufuhr 10 Minuten köcheln lassen.

Den Mokka dazugeben und einmal kräftig aufkochen. Den Topf sofort vom Herd nehmen und 10 Minuten ziehen lassen. Gelatine nach Anleitung einweichen und in dem Mokka auflösen. Ich verwende lieber Agaranta. Das wird vorsichtig mit einem Schneebesen eingerührt.



Mokka Sorbet mit Früchten
/// Foto © Greg #18845058 – Fotolia

Markttreff Martienßen
Regina Martienßen
Kaiser-Friedrich-Str. 97 · Potsdam-Eiche
Telefon 03 31 - 5 05 42 40
Mo – Sa von 7 – 20 Uhr

EDEKA

Wurst-, Käse-, Obst- & Schinkenplatten
Obst- & Präsentkörbe

Canapés & Grillplatten
belegte Brötchen

Liefer-Service

Soluna
Naturheil & Hebammenpraxis | Frauen- und Kinderheilkunde
Yeshi Choedon
Heilpraktikerin | Hebamme
Geiselbergstr. 4 | 14476 Potsdam

Schenken Sie Wohlfühlmomente
in der Advents- und Weihnachtszeit:

Sinnlich entspannende
Ayurveda- und Klangmassagen
Hatha Yogastunden

Weitere Praxisschwerpunkte:

Ganzheitliche Therapie bei Akuten
und Chronischen Erkrankungen

Holistische Homöopathie
Geistiges Heilen
Yogatherapie

Hebammenbegleitung
rund um die Geburt

Den Mokka erkalten lassen und in der Eismaschine 30 Minuten gefrieren lassen. Wer keine Eismaschine besitzt, einfach in den Tiefkühler stellen. Die Masse dann aber immer wieder mit einer Gabel durchrühren. Die gefrorene Masse mit einem Spritzbeutel in gekühlte Gläser füllen und sofort servieren.

*Guten Appetit und Frohe Weihnachten wünscht
Jeannine Kuhlmei /// Redaktion »14476 Golm«*



Haben auch Sie ein tolles Rezept? Dann schreiben Sie es mir mit Ihrem Namen und was das Rezept für Sie so besonders lecker macht an die Redaktions-E-Mail-Adresse oder werfen Sie es in den Briefkasten im Winkelhof 2. Ich bin gespannt und freue mich auf viele neue Ideen. Also los, liebe Golmer und Golmerinnen ...

GOLMER TERMINE BIS 31. DEZEMBER 2013

29.11.2013	Inselschule Töplitz: 15.00 Uhr Weihnachtsbasar 16.00 Uhr Kuchenbasar und im Anschluss: 17.00 Uhr »Die Bremer Stadtmusikanten«, Potsdamer Lied- und Spieltheaters »Pampelmuse«, in der Turnhalle der Inselschule Töplitz
01.12.2013	1. Adventssonntag Gottesdienst, 9.30 Uhr in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche
04.12.2013	Senioren-Weihnachtsfeier, 14.30 Uhr im Landhotel Potsdam in Golm
04.12.2013	Adventsliedersingen in der Kirche, 17.00 Uhr
08.12.2013	2. Adventssonntag Gottesdienst um den Kaffeetisch, 14.00 Uhr in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche
11.12.2013	Adventsliedersingen in der Kirche, 17.00 Uhr
13.12.2013	Golmer Weihnachtsmarkt 16.00-19.00 Uhr, neben dem ehemaligen Gemeindeamt, Reiherbergstraße 31
13.12.2013	Blutspende in Golm (Deutsches Rotes Kreuz) 16.00-19.00 Uhr im ehemaligen Gemeindeamt, Reiherbergstraße 31
17.12.2013	Jugendclub: letzter Öffnungstag in diesem Jahr, Schließzeit bis zum 03.01.2014
18.12.2013	Weihnachtskonzert der Inselschüler zu Gunsten der Aktion »Brot für die Welt«, 18.00 Uhr in der Töplitzer Kirche
19.12.2013	Adventsliedersingen in der Kirche, 17.00 Uhr
24.12.2013	Heilig Abend, Gottesdienst für Familien mit Weihnachtsgeschichte, 16.00 Uhr
24.12.2013	Heilig Abend, Christvesper, 18.00 Uhr
31.12.2013	Silvester, Gottesdienst mit Abendmahl, 16.00 Uhr

GOLMER TERMINE 2014

04.01.2014	Boßeln mit dem SPD-Ortsverein Potsdam Nord-West, ab 09.30 Uhr, Anmeldung erwünscht
06.01.2014	Der Jugendclub ist wieder geöffnet.
15.01.2014	Lesung: Peter Hacks – ein bedeutender Dichter und Dramatiker unserer Zeit, Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, 14.30 Uhr
12.02.2014	Lesung: Irene Hollmann: »Ein Kind wird geboren« Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, 14.30 Uhr
12.03.2014	Lesung: »Der Menschheit Hochgedanken«, Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, 14.30 Uhr
09.04.2014	Lesung: Victor Klemperer »Ein Leben in 4 Gesellschaftsepochen« Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, 14.30 Uhr
14.05.2014	Fahrt des Literaturclubs Golm nach Kunersdorf im Oderland
25.05.2014	Kommunalwahlen im Land Brandenburg und Wahlen zum Europäischen Parlament
11.06.2014	Lesung: »Diesseits von Eden. Neues aus dem Garten«, Das neue Buch von Wladimir Kaminer, Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, 14.30 Uhr
09.07.2014	Lesung: Ephraim Kishon – anlässlich seines 90. Geburtstages, Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstraße 48, 14.30 Uhr
14.09.2014	Tag des offenen Denkmals

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell über die Termine auf www.golm-info.de sowie in den Schaukästen im Ort.